

ROSIGE ZEITEN

Januar | Februar 2017
28. Jahrgang | Ausgabe Nr. 167



4. QUEER CAMPUS



Gay friendly

UNSERE HOTELEMPFEHLUNGEN AUF GRAN CANARIA

Playa del Inglés · Artemisa Bungalows ***

z.B. am 29.3.2017 ab Hannover · 1 Woche · Bungalow · HP · p.P. ab **583 €**

Playa del Inglés · Los Tucanes Bungalows ***

z.B. am 20.1.2017 ab Hamburg · 1 Woche · Bungalow · ÜF · p.P. ab **610 €**

Playa del Inglés · Axelbeach Maspalomas ***

z. B. am 16.6.2017 ab Hannover · 1 Woche · App. · ÜF · p. P. ab **528 €**

IHR REISEBÜRO FREUT SICH AUF SIE

HORIZONT REISEN

Stau 35-37 · 26122 Oldenburg

Telefon: 0441 26133

info@horizontreisen.de · www.horizontreisen.de

Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh
Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg

HORIZONT
REISEN

Liebe Lesbe, lieber Schwuler, liebe interessierte Leser/innen.

Erst einmal wünsche ich Euch/Dir ein schönes neues Jahr mit viel Frohsinn und Zufriedenheit. Schön, dass du unserem Magazin treu bist und die erste Ausgabe der RoZ in 2017 liest. In dieser Ausgabe gibt es wie immer eine Menge spannender Artikel, News und andere Informationen für Dich. Wir von der Redaktion haben uns wirklich viel Mühe gegeben, so kurz vor Weihnachten mit weihnachtlichem Geschenkestress, ein lesbischschwules Magazin zu produzieren. Ich hoffe, es gefällt Dir.

Wie unschwer und vom Titelblatt erkennbar, ist der Schwerpunkt dieser Ausgabe „Queer Campus“. Mit Bedacht haben wir diese Queer-Campus-Ausgabe in den Jahresbeginn gelegt, damit vor allem „werdende“ Studierende noch vor ihrer Immatrikulation einen kleinen Einblick in die lesbisch/schwule Welt an den Universitäten/den Hochschulen zwischen Weser und Ems erhaschen können.

Von unserem Redakteur *Ingmar* wird es in dieser Ausgabe die Artikel „Neues vom Hempels“ sowie „Rosa Disco Reloaded“ geben; auch berichtet Ingmar von der alljährlichen Kunstauktion der Oldenburgischen AIDS-Hilfe. *Heinzi* ist mit einem längeren Artikel zum Thema „Von der Erfahrung ein Kuckucksei zu sein“ dabei. Unsere liebe und unermüdliche Redakteurin *Maja* hat ebenfalls einiges zu Papier gebracht, so zum Beispiel etwas über den „Weckdienst für Lesben“.

Noch schnell das Lösungswort der letzten Ausgabe (166); es ist das Wort: Spiegelbild. Vielen Dank auch an dieser Stelle an *Eva* und *Marlies* für das Entwerfen des Rätsels. Es scheint vielen Spaß zu machen, denn es kommen (wirklich) jede Menge Postkarten (und auch Emails) mit den Rätsellösungen.

Het allerbeste voor 2017.

manuela | RoZ



Protagonistin beim Fotokurs II der Jade Hochschule, Hauptgebäude, Ofener Straße.

CSD 
Nordwest
 Lesben- und Schwulen Tag e.V.


MOLKEREI
 KLUB

RAINBOW DANCE
 Warming Up CSD 2017 for LGBTQI* and friends
 DJ JASHA MASON

8 Euro

21.01.2017

ab 22 Uhr

MOLKEREI KLUB, Bloherfelder Str.2, OL

Herausgeberin: NA UND presse e.V. für Lesben und Schwule in Oldenburg

ISSN: 0940-4279

Redaktionsanschrift: Rosige Zeiten,
 Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg,
 Fax 04 41 / 764 78

E-mail: RosigeZeiten@gmx.de
 KalenderRoZ@gmx.de
 NewsRoZ@gmx.de
 RoZ_Anzeigen@gmx.de

Homepage: www.rosige-zeiten.net

Redaktionssitzung: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im NA UND Lesben- & Schwulenzentrum, Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg

Bankverbindung: Raiffeisenbank Oldenburg,
 IBAN: DE96 2806 0228 0502 7462 00

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Nächste Ausgabe: 25. Februar 2017

(RoZ Nr. 168 März | April | Mai 2017)

Redaktionsschluß: Dienstag, der 7. Februar 2017 um 18.00 Uhr

Redaktion: achim (Finanzen), christian (Transportwesen), conny (Verteilung), ingmar (Kalender, Rätsel u.v.m.), maja (Anzeigen, Layout, Rosige Seiten, Rätselpreisversand), manuela (News, Rückblende)

Feste Freie: andreas (Homepage), eva (Rätselkaiserin, Buchkritiken), maria (Buchkritiken), marlies (Rätselkaiserin, Versand), stefan (Rosige Kinoseiten)

Redaktionelle Mitarbeit Nr. 167: stefan lindenborn, friederike sobiech, heinz-jürgen voss, martin schweer

Umschlag Gestaltung: benny, maja | RoZ

Layout News: achim, christian, ingmar, maja

© **Grafik Umschlag:** MINEO Carole, guukaa (beide Fotolia.com)

Druck: Gegendruck, Bremer Straße 68a, 26135 Oldenburg, gegendruck@gmx.de

Abonnement: 18 € für 6 Ausgaben

Editorial 1

Impressum 3

Magazin

CSD Bremen 2017	6
Neues vom Hempels	9
Rosa Courage 2017	11
Die ROSA DISCO	14
Hammerschläge für AIDS-Hilfe Oldenburg	21
Das Coming-out	22
Weckdienst: E-Mail-Infoservice für Lesben	28

News 4 | 12 | 17 | 24

Rätselkaiserin 26

Queer Campus

Liebe Leserinnen und Leser!	30
Queer Campus Veranstaltungstipp	30
Die Jade Hochschule: Bildung bleibt	33
Sexismus und Homophobie im Sport	34
Studium an der Hochschule Emden/Leer	37
Queerer Forschung & Lehre an der C.v.O. Uni	38
Autonomes Feministisches Referat C.v.O. Uni	40

Cinema

Rosige Kinoseiten	42
-------------------	----

Kalender 44

Rosige Seiten 48



Naziverbot, Oldenburg. Ingmar_RoZ

Tanzkreis

(pm) OL. Ein „Meditativer Kreistanz für Frauen“ findet in der Hermannstr. 17 in Oldenburg statt. Termine: 19.02./19.03./30.04./28.05.2017 von 17 - 18.30 Uhr mitzubringen sind: Freude an Musik und Bewegung, bequeme Kleidung, Tanz- oder Gymnastikschuhe. Kursgebühr: € 10,00 pro Abend; Auskunft und Anmeldung: Doris Volling, Tel. 0421-2469629.

Vormerken:

Weckdienstparty

(pm) OL. Die Weckdienstparty 2017...die Party für Aufgeweckte in Oldenburg ... findet am 18. März 2017 statt. Ladies only! Tanzschule Wienholt an der Bremer Heerstr. 152 in Oldenburg (www.tanzschulewienholt.de) weitere Infos folgen, Termin schon mal vormerken.

Queer Boßeln

(pm) Norden. Das GleichArt Café Norden veranstaltet am 4. März 2017 zum neunten Mal das Queer Boßeln in Norden-Norddeich. Geboßelt wird ab 15 Uhr direkt am Deich. Als Abschluss gibt es ab 18 Uhr im Lokal „Kaleu“ in Norddeich (Dörper Weg 23) ein gemeinsames Essen (Grünkohl-Essen oder Snirtjebraa-Essen). Anmeldung bis zum 28.02.2017: info@gleichart-cafe.de; Tel. 04931 9307854 (AB) oder persönlich. Bitte Personenzahl und Essenswahl bei der Anmeldung angeben. Kosten inkl. Essen: 15 € pro Person. Bezahlung bis zum 2.3.2017 in bar im GleichArtCafe oder per Überweisung: GleichArt Café, IBAN: DE98 2004 1155 0867 1091 00, comdirect, Verwendungszweck: Euren Namen + Boßeln 2017. Mehr Infos: www.gleichart-cafe.de

Niedersachsen wird queerer

(pm) Hannover: Mit 1,1 Millionen Euro soll 2017/2018 in die Verbesserung der Situation von Lesben und Schwulen sowie trans* oder inter*geschlechtlichen Menschen (LSBTI*) investiert werden. Es sollen Strukturen geschaffen (und erhalten) werden, die auch nach 2018 für eine nachhaltige Verankerung der Vielfalt der sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten in Niedersachsen sorgen. Dabei wird ein Schwerpunkt darauf liegen, die vorhandenen Gruppen und Vereine zu stärken, die sich bereits jetzt für die Verbesserung der Situation von LSBTI* Personen einsetzen. Einen ausführlichen Bericht findet Ihr unter q-nn.de/nachrichten/niedersachsen-wird-queerer-landshaushalt-sieht-mittel-fuer-eine-kampagne-vor/



hotel · restaurant
tafelfreuden
essen · trinken · wohnen

Wir wünschen eine gemütliche Winterzeit!

Alexanderstraße 23 | 26121 Oldenburg | Tel. 0441 8 32 27
t@tafelfreuden.de | www.tafelfreuden-hotel.de | Restaurant Di - Sa ab 18.00

Kurzfilmpreis

(pm) OL. Beim 7. Queer Film Festival Oldenburg, das RollenWechsel und der Na Und-Verein im November veranstalteten, wurde erstmals ein Publikumspreis für den beliebtesten Kurzfilm vergeben. Preisträger ist der Film „Die Hochzeitspolizei“. Der Preis ist dank einer Förderung durch die Stadt Oldenburg mit 600 Euro dotiert. In dem Film geht es um den Russen Mikail Schtscherbakow (Marc Ben Puch), der glücklich verpartnert mit einem deutschen Travestiekünstler (Gloria Viagra) in Berlin lebt. Mikail ist überzeugt, hier nun endlich in Ruhe und Sicherheit sein schwules Leben leben zu können – bis Hauptkommissar Böhnenkamp vor der Tür steht und ihm eine „Scheinehe“ unterstellt. Es gebe Zeugen dafür, dass Mikail eine Frau geküsst, also eine Geliebte habe, die schwule Beziehung somit nur vortäusche, um das Aufenthaltsrecht für sich zu erschleichen.

Rainbow Dance Party

(pm) OL. Am Samstag, 21.01.2017 findet die Party: Rainbow Dance, Warming Up CSD 2017 für LGBTQI* and friends im Molkerei Klub, Bloherfelder Straße 2, 26129 Oldenburg statt. Musik macht DJ JASHA MASON. Der Einlass wird ab 22 Uhr sein. Eintritt: 8 Euro. Veranstalter ist der CSD NORDWEST e.V.

LESBEAT goes 2017

(pm) Bremen. Silvesterparty - Welcome to the future in der SchauLust Bremen, am Güterbahnhof, Tor 48. Ab 22 Uhr, open end. Für Frauen, Lesben & Friends! Freier Eintritt für Ladies mit beeindruckendem futuristischen Outfit. Mehr Infos: www.facebook.com/lesbeatbremen



Das Rumoren hat ein Ende.

Der CSD Bremen & umzu 2017 ist auf den Weg gebracht!

Drei Mal ist Bremer Recht und so wird es 2017 erneut einen CSD in Bremen geben. Bremen hatte einen der ersten CSDs in Deutschland, diese Ära ging aber 1994 zu Ende. Der Versuch, 2004 erneut einen CSD ins Leben zu rufen, war nicht erfolgreich.

Und das soll sich in 2017 ändern. Nachdem Initiator Rolf Beuck im Sommer ordentlich die Werbetrommel rührte, fand sich ein loser Verbund aus bis zu 17 Engagierten. Aus diesem Pool an Freiwilligen entstanden Mitte September unterschiedliche Arbeitsgruppen: Politische Themen, Organisatorisches, Kommunikation, Finanzen und Vereinsgründung. Jede Arbeitsgruppe hat in kürzester Zeit mit einem großen Arbeitsspensum tolle und weiterführende Ergebnisse ausgearbeitet, die am 24. November 2016 der Community Bremen & umzu vorgestellt wurden, das CSD-Team ging ins Gespräch und war offen für Fragen und Ideen.

Denn die jetzigen Verantwortlichen wollten aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und holten die Community von Beginn an ab. Dieses Vorfühlen und Annähern geschah einerseits über persönliche Kontakte, andererseits über fünf politische Gesprächs-Abende, jeweils mit einer anderen thematischen Zielsetzung.

Der CSD ist nicht nur ein Projekt des CSD-Teams, sondern der GESAMTEN Community. Jedermann kann sich und die eigenen Interessen und Standpunkte dort vertreten. Der CSD soll etwas bewegen und allen der LSBT_IQ*-Community eine Stimme verleihen – genau hierfür muss es Inhalte, Botschaften und Argumente geben, die das Team nicht allein formulieren und transportieren kann (und will).

Die Eindrücke aus den Gesprächen und der erste Zwischenstand der bisherigen Arbeit wurden beim Kick-Off mit der Community thematisiert.

Der Zuspruch war enorm, über 60 Menschen waren interessiert, erste Unterstützungsangebote wurden gemacht. Es scheint, als haben in Bremen viele auf solch eine CSD-Initiative gewartet.

Unter den Anwesenden waren auch Vertreter des CSD Nordwest in Oldenburg und Netzwerkende von Köln bis Hamburg, die die positiven Eindrücke dieses Abends in ihre eigenen Arbeitskreise tragen wollen und den frisch gegründeten CSD Bremen e.V. unterstützen wollen. Der Verein wird im 1. Quartal die nächste Mitgliederversammlung einberufen.

Mit dem Kick-Off Meeting ist die Arbeit noch lange nicht zu Ende, die Planung der Demonstration wird konkretisiert, als (gemeinnütziger) Verein kann das CSD-Team Spenden sammeln und Kooperationen eingehen. Die Route und der Platz für die Kundgebung wurden bei der Stadt Bremen bereits angemeldet, das Budget, ein mögliches Bühnenprogramm und Werbung müssen angegangen werden und und und...

Das Projekt, das bis vor kurzem bloß eine Idee war, ist nun konkreter denn je. Das CSD-Team aus rund 20 Personen ist hoch motiviert und freut sich darauf, das Projekt weiter wachsen zu sehen. Weiterhin sind Interessierte und Freiwillige herzlich willkommen, ins Team einzusteigen und in den Arbeitsgruppen mitzuwirken. Es beginnt mit einem kleinen Einblick in das Team und die Arbeitsgruppen, beispielsweise bei den monatlichen Sonntags-Teamtreffen bei Kaffee und Kuchen im Kweer. Dieser kleine Kaffee-Stammtisch kann eine entspannte erste Kontaktmöglichkeit zum Team sein und auch die Gespräche zu gesellschaftspolitischen Themen gehen weiter, die Termine stehen auf Facebook und im Netz.

Das CSD-Team ist dankbar, für die wohlwollende Unterstützung von unterschiedlichen Seiten, die seit dem internen Projektstart am 14. September stattfindet. Überall gibt es offene Türen, das Rat & Tat-Zentrum stellte häufig ihre Räumlichkeiten für Gesprächsabende und AG-Treffen zur Verfügung. Das Rumoren hat ein Ende.

stefan lindenborn, friederike sobiech

Mehr Infos & Kontakt:

www.csd-bremen.org, [www.fb.com/CSDBremen](https://www.facebook.com/CSDBremen)
auf Twitter via @csdbremen

CC siehe www.creative-commons.org



Foto: samchills @ Flickr, CC-B



Foto: Friederike Sobiech

...es ist uns sehr wichtig, dass die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten ihren Raum beim CSD Bremen bekommt.

Team CSD Bremen

Quelle: csd-bremen.org, abgerufen am 15.12.16



Foto: Jörg Kanngießer, CC-BY-ND

Januar | Februar 2017 **7**

BelegWerk

Buchhaltungsbüro*

OSTERSTRASSE 10 | 26122 OLDENBURG | 0441 / 36 10 98 10

www.belegwerk-ol.de

* Buchen lfd. Geschäftsvorfälle und lfd. Lohnbuchhaltung

Beraten, Helfen, Unterstützen !

Die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. (AHO) wurde am 18. Dezember 1986 gegründet. Sie ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein und versteht sich als Ergänzung zum bestehenden Gesundheitswesen und orientiert sich am Prinzip der Selbsthilfe.

Die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. setzt sich im Nordwesten, für die HIV/AIDS-Prävention und für die Betreuung von HIV-positiven Menschen ein. Neben der Stadt Oldenburg gehören die Landkreise Ammerland, Oldenburg, Wesermarsch, Cloppenburg, Teile Ostfrieslands und die Stadt Delmenhorst zum Einzugsgebiet. Ein Gebiet in dem ca. 1,2 Millionen Menschen leben.

Zu den originären Aufgaben der AIDS-Hilfen gehört die Prävention, sowie die Betreuung und Begleitung der spezifischen HIV-Risikogruppen. Die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. ist ein anerkannter, gemeinnütziger Verein, der etwa 40% seines Jahresetats selbstständig „erwirtschaften“ muss, und somit existenziell auf private Spenden und Bußgelder angewiesen ist.

Fördern Sie bitte unsere Arbeit mit Ihrer Überweisung auf unser Spendenkonto:

IBAN DE77 28050100 0018 408005
BIC SLZODE22

**AIDS-Hilfe
Oldenburg e.V.**

☎ 04 41 - 14 500
www.aidshilfe-oldenburg.de



(LGBTQI-) REFUGEES

Willkommen

welcome

bienvenu

bi xêr bê

ترحيب

خوش آمد

karşilama



Neues vom HEMPELS

Neue Preise, neue Getränke

Im HEMPELS gelten ab sofort neue Preise. Nachdem seit gut 5 Jahren keine Preisanpassung vorgenommen wurde, sind die Preise für alle Getränke nun ganz moderat angehoben worden. Einige Getränke wurden aus dem Programm geworfen, die nur wenig Zuspruch fanden. Neu sind dagegen: Krombacher Radler Alkoholfrei sowie diverse Weine, die nun aus kleinen 0,25 l Flaschen ausgeschenkt werden. Die Überarbeitung der Karte war schon seit längerem geplant und konnte nun dank Inka und Christian endlich abgeschlossen werden.



Ein kleiner Einblick in die Ausstellung.

Ausstellung von Karin Lipp

Seit Ende November sind im HEMPELS Bilder der Oldenburger Künstlerin Karin Lipp ausgestellt. Großformatige Portraits und farbige Landschaftsbilder sind noch einige Wochen zu sehen.

Wärmedämmung

Das bei der Rosa Disco schwer verdiente Geld wurde nie zum Fenster hinaus geworfen, dafür wegen mangelnder Dämmung aber durchs Dach geblasen. Das Dach des Zentrums hat nun seit kurzem eine Wärmedämmung, bestehend aus verschiedenen Materialien, die eine Fachfirma innenseitig auf dem Dachboden eingesetzt hat.



Für 2016 alles erledigt: Ingmar, Volker, Matze.

Eine neue Heizung soll dann bald folgen und zusammen mit der Dämmung die hohen Energiekosten senken. Eine größtmögliche Dämmung des Hauses war für die Stiftung als Eigentümerin des Hauses leider nicht mal eben so zu stemmen. Daher sind wir über diese beiden Maßnahmen schon mal sehr froh, die auch den größten Einspareffekt bringen. Weitere Maßnahmen folgen vielleicht in den kommenden Jahren.

Gartenarbeit

Alle Halbjahre wieder muss im kleinen, aber feinen Garten am Zentrum ordentlich ausgemistet werden. Dem fiel leider auch eine Trauerbirke zum Opfer (deren Alter nicht ganz klar war), die allerdings mehr Dreck als Freude bereitet hat. Die Dachrinne war immer verstopft und das Dach bereits sehr mit Moos zugewachsen, was Feuchtigkeit ins Obergeschoss brachte. Aber auch das Mauerwerk in der Nähe des Stammes litt, weil Birken viel Wasser anziehen können. Nach Abfuhr von zig Karren Laub und Ästen von zu großen Stauden und Sträuchern wurde zum Schluss der ganzen Aktion alles mit dem Hochdruckreiniger gesäubert.

ingmar | RoZ

Da war noch nicht alles dicht!
Überschüssiges Material.

Januar | Februar 2017 **9**

K13 CLUB SAUNA

★ Winteröffnungszeit:
unter der Woche schon ab 13 Uhr ★



K13-Nackt

Sa. 14. Januar
ab 14 Uhr geöffnet,
die Sauna hüllenlos genießen...



Klävemannstraße 13 · 26122 Oldenburg
Tel. 0441 998 74 99 · www.k13-sauna.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 13 bis 24 Uhr
Sa. 14 Uhr bis So. 24 Uhr NONSTOP Sauna

Rosa Courage 2017 für Volker Beck

Osnabrücks „Gay in May“ zeichnet
schwulen GRÜNEN-Politiker aus

Mit dem „Rosa Courage“-Preis zeichnet die Osnabrücker Preisstifterin *Gay in May* schon seit 1992 Persönlichkeiten aus, die sich in herausragender Art und Weise künstlerisch und/oder politisch für die Belange von LGBT-Menschen einsetzen. *Gay in May* finden in Osnabrück seit 1979 kontinuierlich statt und gehört damit zu den ältesten schwullesbischen Kulturtagen in Deutschland. Prominente „Rosa Courage“-Preitträger der letzten Jahre sind unter anderem die Politikerin Claudia Roth, Autor Lutz van Dijk, die Kabarettistin Maren Kroymann, die ehemalige Bundesjustizministerin Brigitte Zypries, Regisseur Rosa von Praunheim, Comic-Zeichner Ralf König oder der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit.

Die „Rosa Courage“ 2017 geht an den schwulen GRÜNEN-Politiker Volker Beck. Sein Einsatz für Minderheiten begann früh. So bekämpfte er 1986, auf dem Höhepunkt der AIDS-Hysterie, die restriktive Politik von Peter Gauweiler, dem damaligen Staatssekretärs des Bayerischen Innenministeriums, der unter anderem Zwangsuntersuchungen für Nicht-Europäer und „Risikogruppen“ wie Homosexuellen verlangte. Seit den 1980ern war Volker Beck neben seinem friedenspolitischen Einsatz auch in der Schwulenpolitik aktiv. Er arbeitete von 1987 bis 1990 als Schwulenreferent bei der Bundestagsfraktion der Grünen, war bis 1994 auch Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Schwulenpolitik in der Partei. Seit 1994 arbeitet Volker Beck auch im Deutschen Bundestag, wo er sich bereits früh für die Öffnung der Ehe für Schwule und Lesben einsetzte, die ersatzlose Streichung des § 175 StGB („Schwulenparagraph“) sowie die Abschaffung von „Rosa Listen“ forderte.

Auch außerhalb Deutschlands warb Volker Beck für die Gleichstellung von Homosexuellen, etwa in Russland, Polen oder in der Türkei. Volker Beck forderte auch stets die Anerkennung von im Nationalsozialismus begangenen Unrecht ein. 2002 wurde Beck für sein Engagement für



die Entschädigung der Opfer der NS-Diktatur mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Als religionspolitischer Sprecher seiner Partei förderte er schon früh den Dialog mit dem Islam und seinen Vertreter_innen. Die feierliche Übergabe des Preises an Volker Beck wird am 22. Mai 2017 um 18 Uhr im Friedenssaal des Historischen Rathauses zu Osnabrück stattfinden.

Kontakt + und mehr Infos:
www.gayinmay.de



Wir lassen Sie nicht
hängen!



www.pc-retter.net
0441 - 9 60 39 45

© PC-13 gründerkollektiv/PC-Retter.com

Ihr sucht Infos in Niedersachsen?!

- ✦ wie Ihr Politik und Medien für die Anliegen von LSBTI* gewinnen könnt
- ✦ wie Ihr eine finanzielle Förderung für Eure Aktionen bekommt
- ✦ wie Eure Themen sich in „Bildungsarbeit“ verwandeln.

Oder Ihr interessiert Euch dafür,

- ✦ was die Niedersächsische Landeregierung für Lesben und Schwule, trans- oder intergeschlechtliche Menschen in den nächsten 2 Jahren plant.

Dann informiert Euch beim



QNN Servicezentrum Nordwest

c/o LAND LuST e.V.
Kim Ole Andersen
Droste-Hülshoff-Str. 11
49716 Meppen
k.o.andersen@land-lust.info
Tel. 0157 73344919

 Niedersachsen Gefördert aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Schwules Museum

(pm) Berlin. „**ğ – queere Formen migrieren**“ – Ausstellung vom 2. März bis 29. Mai 2017. Der Schwerpunkt dieses Ausstellungsprojekts liegt darauf, den transkulturellen Austausch von LSBTI+ Menschen zwischen Berlin und Istanbul bzw. der Türkei und Deutschland nachzuvollziehen – denn künstlerische Migration geht nicht nur in eine Richtung. Das Projekt setzt sich mit den Lebenserfahrungen queermigrantischer Menschen aus der Türkei bzw. künstlerischen Positionen, die diese Erfahrungen reflektieren, auseinander. Weitere Ausstellungen: Noch bis zum 16. Januar 2017: **Enfant terrible der Erotik-Fotografie - Krista Beinstein** und ihre 30 Jahre Kunst der Grenzüberschreitungen. Noch bis zum 27. März 2017: **Tapetenwechsel 2.0: Rock Hudson und die AIDS-Krise**. In einer Kooperation mit dem Kölner Sammler Björn Klimek, der alles, was man schon immer über den letzten Superstar des Studiosystems Hollywoods wissen wollte, zusammengetragen hat.
www.schwulesmuseum.de



„ğ – queere Formen migrieren“
Emre Busse, Aykan Safoğlu. Foto: Francesco Cascavilla

Neue Broschüre

(pm) Berlin. Menschen, die in Deutschland Zuflucht suchen, benötigen praktische Unterstützung, ihrem Bedarf entsprechend aufbereitete Informationen und Orientierung in der für sie neuen Gesellschaft. Daher wurde vom LSVD, dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) und dem Paritätischen Gesamtverband eine Broschüre zum Themenbereich „Gleichberechtigung von Menschen unterschiedlichen Geschlechts bzw. verschiedener sexueller Identität“ entwickelt. Unterstützt wurde die Erstellung der Publikation von www.refugee-guide.de und Staatsministerin Aydan Özoğuz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Die Publikation eignet sich z.B. als Einleger für Willkommensmappen in Flüchtlingsunterkünften oder zur Auslage in Beratungsstellen, an Treffpunkten und in Bildungsstätten. Näheres unter:
www.lsvd.de



Bundeswehr

(queer.de) Die Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) hat ihre Amtsvorgängerin laut „Spiegel“ wegen der Diskriminierung von Homosexuellen kritisiert. Bis in die späten Neunzigerjahre haben homosexuelle Bundeswehrsoldaten „zum Teil erhebliche Laufbahn- und Verwendungsnachteile erlitten“, zitiert das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ in seiner neuen Ausgabe aus einem vertraulichen Bericht von Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU). Demnach durften Schwule bis zum Jahr 2000 nicht Berufssoldaten werden und weder als Vorgesetzte noch als Ausbilder arbeiten.



Briefkasten im Winter, Oldenburg. Ingmar_RoZ

LIEBMANN

(pm) Berlin. LIEBMANN, der erste abendfüllende Spielfilm von Jules Herrmann, wird am 26. Januar 2017 bundesweit in den Kinos anlaufen. Das Drama mit Godehard Giese in der Hauptrolle verwebt die Leichtigkeit eines Sommers in Nordfrankreich mit der zerbrechlichen Gefühlswelt des Protagonisten, der sich den Schatten seiner Vergangenheit stellen muss. LIEBMANN feierte seine Weltpremiere in der Perspektive Deutsches Kino der 66. Berlinale. Von der European Film Academy wurde LIEBMANN für den European Discovery - Prix Fipresci 2016 nominiert.

Ideenwettbewerb

(pm) Berlin. Der LSVD ruft zu einem IDEENWETTBEWERB auf und lädt alle dazu ein, sich daran zu beteiligen. Der beste Entwurf wird mit einem Preisgeld von bis zu 2.000,- Euro prämiert. Am Wettbewerb nimmt teil, wer seinen Entwurf bis zum 16. Januar 2017 digital und analog inklusive Einsendebrief eingereicht hat. Näheres unter www.lsvd.de

Mecklenburg-Vorpommern

(queer.de) Der grüne Bundestagsabgeordnete Volker Beck hat in Schwerin das erste umfassende Experten-Gutachten über Homo- und Transfeindlichkeit unter Schülern im Land Mecklenburg-Vorpommern (zu finden unter der Webseite: www.un-sichtbar-mv.de/expertise/) vorgestellt. Die Expertise, die vom Menschenrechtsverein „Lola für Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern“ erstellt worden ist, kommt zu dem Ergebnis, dass bei schwulen, lesbischen und transsexuellen Jugendlichen Diskriminierung und Ausgrenzung nach wie vor „eine große Rolle“ spielten. Die Forscher befragten über 200 heterosexuelle Schüler aus den Jahrgangsstufen sieben bis zehn mit Hilfe von Fragebögen und veranstalteten insgesamt 18 Gruppendiskussionen. Außerdem gaben 115 junge Lesben, Schwule und Bisexuelle aus Rostock Auskunft über Diskriminierungserfahrungen. Dazu wurden auch 20 ausführliche Interviews durchgeführt, die jeweils mehr als drei Stunden dauerten.

Die ROSA DISCO.

Was tun, damit eine erfolgreiche Party auch weiter erfolgreich bleibt?

Gar nicht so einfach immer alles unter einen Hut zu bekommen. Frauen und Männer, Alt und Jung, House und Rock, günstige Preise und ordentliche Qualität. Da gibt es zu allen Themen auch im Team der ROSA DISCO unterschiedliche Meinungen und diese wurden am 22. Oktober im HEMPELS besprochen.

Anwesend waren die DJ's und die DJ'ane, einige Thekenkräfte, Einkäufer, Organisatoren und einige Ehemalige, die sowohl unsere Strukturen kennen als auch die Gast-/ Gästinnen- Seite vertraten. Durch den Austausch hoffen wir, auch weiterhin ein ansprechendes Angebot für (fast) alle bieten zu können.



Außerdem gehen die gesamten Einnahmen der Biertheke komplett ans ALHAMBRA. Danach folgen übliche Ausgaben für Material, Musik, Equipment, nicht aber für's Personal, denn wir machen das alle ehrenamtlich. Der Rest fließt dann tatsächlich an den Na Und Verein, der damit viele wichtige Dinge finanzieren kann: das Lesben- und Schwulenzentrum (mit dem Kneipencafé HEMPELS, was sich nicht von selber trägt), Schulaufklärungsprojekte, Jugendgruppe usw. Und am Jahresende ist nix mehr über. Wer das Zentrum kennt, weiß also: Reichtum sieht anders aus. Und wovon wird man/frau aber bestimmt reich? An Erfahrung im Umgang mit Menschen. Zumeist positiv, ab und an auch mal negativ.

Grundsätzliche Fragen & Antworten:

Wer „macht“ die Rosa Disco eigentlich?

Die Macher_Innen sind zwischen 20 und 30 ehrenamtliche (= unbezahlte) Helfer_Innen des Na Und e.V. und Freund_Innen. Diese Anzahl an Menschen wird benötigt für Einkauf, Auf- und Abbau, Theken, Kasse und Musik. Es ist gar nicht immer so leicht, ausreichend Menschen zu motivieren, aber bislang gelang es letztlich doch. Warum? Weil der Spaß immer im Vordergrund steht.

Wird man von der Rosa Disco reich?

Jein. Erst mal nein. Das eingenommene Geld steht dem Na Und e.V. nämlich gar nicht voll zu. Das ALHAMBRA verlangt von uns keine Miete, bekommt aber vom Eintritt 1,- € und dem Getränkeverkauf an unserer Longdrink-Theke einen Obolus ab.



Tierklinik Oldenburg

Gartenstr. 12

26122 Oldenburg

0441 / 74074

Info@tierklinik-oldenburg.de

www.tierklinik-oldenburg.de

**Euer Tier
in guten
Händen.**

**Wir kümmern
uns um Eure
Lieblinge.**

Warum findet die ROSA immer im ALHAMBRA statt?

Die Rosa Disco gibt es seit über 30 Jahren. Das ALHAMBRA war der erste Ort, an dem Schwule und Lesben in Oldenburg eine solche Party veranstalten konnten. So etwas schweiß zusammen, auch heute noch.

Warum gibt es keine Kurzen / Shots?

Das ist eine Regelung, die wir nicht beschlossen haben, sondern vom ALHAMBRA festgelegt wurde. Damit soll verhindert werden, dass man / frau zu schnell betrunken wird. Nicht alle Betrunkenen bleiben friedlich. Daher unterstützen wir diese Regelung selbstverständlich, auch wenn es Menschen gibt, die ihr Maß sehr wohl einschätzen können.

Warum gibt es keine Mischgetränke im Glas sondern nur im Becher?

Getränke aus Glas schmecken besser. Stimmt. Leider gingen früher so viele Gläser zu Bruch, Mitarbeiter_Innen und Gäst_Innen wurden verletzt und das Aufräumen durch Scherben drinnen wie draußen war erschwert. Der Nachkauf der Gläser wurde irgendwann auch zu teuer, die Lagerung der Plastikbecher ist einfacher. Somit gibt's heute, bis auf Pernod Cola, alle Getränke aus Plastik. Prost trotzdem!



Warum ist das Café nicht immer besetzt?

Das Café zu betreiben schaffen die Macher_Innen der Rosa Disco leider nicht selber und wird daher seit Jahren an andere Gruppen vergeben. Leider konnte das Café in den letzten Monaten nicht immer vom bewährten Team betrieben werden. Daher setzen wir auf neue Gruppen, die wir schon angesprochen haben. Wir hoffen, damit das Café als beliebten Rückzugspunkt wieder dauerhaft besetzen zu können.

Und zu guter Letzt: Wann ist wieder Rosa?

Immer am letzten Samstag im Monat!

ingmar | RoZ

Mehr Infos & Kontakt:

Rosa Disco - das Original, die lesbischwule Disco, an jedem letzten Samstag im Monat ab 23 Uhr. Im Alhambra, Hermannstr. 83 in 26135 Oldenburg. Eintritt: 5 €. Veranstalterin: NA UND e.V., c/o Lesben- und schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, 26131 Oldenburg.

**W
U
N
D
E
R
B
A
R**

**Die
etwas
andere
Bar**

**Fr + Sa
ab 22.00 Uhr**

**Nadorster Straße 8
Tel. 0441.8852777**



BARF & gesunde Alternativen

Zertifizierte Ernährungsberatung für Hunde und Katzen

beuteschema
Sandra Wilts
Melkbrink 57
26121 Oldenburg

Tel.: 0441 39 01 98 90
www.beuteschema-ol.de
info@beuteschema-ol.de

Mo, Di, Mi, Fr 10 - 18 Uhr · Do 10 - 19 Uhr · Sa 10 - 13 Uhr



Leckeres Frühstück...
Di - Fr ab 9.00 Uhr
Sa + So ab 10.00 Uhr

Damm 36 · Oldenburg

Di 9.00 - 23.00 Uhr
Mi, Do, Fr 9.00 - 20.00 Uhr
Sa + So 10.00 - 20.00 Uhr
Mo Ruhetag · Andere Termine
für größere Gruppen möglich
Tel. 0441 - 17 33 0

Kneipencafé Hempels & Gruppen

im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum

Montag

- 19.30 Montagskneipe (3. Montag im Monat)
- 20.00 Schwul lesbishe Trans* Aufklärung (SchLAu) Oldenburg (2. Mo ungerade Monate)
- 21.00 Stammtisch schwuler Lehrer (3. Montag)

Dienstag

- 19.30 LuST e.V. (1. + 3. Dienstag im Monat)
- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (2. Dienstag im Monat)
- 20.00 SchLAu Oldenburg (3. Di gerade Monate)

Mittwoch

- 19.00 Redaktion Rosige Zeiten (2. + 4. Mittwoch im Monat)
- 20.00 Na Und-Zentrumsplenum (3. Mittwoch im Monat)

Donnerstag

- 17.00 trans*inter Jugendgruppe iTruuth von 14 - 27 Jahren (2. + 4. Do im Monat)
- 20.00 Lesbenkneipe (1. Donnerstag im Monat)

Freitag

- 18.00 Jugendgruppe Ernie + Bert (bis 25 Jahre)
- 21.00 Freitagskneipe

Samstag

- 23.00 Rosa Disco - das Original (letzter Samstag im Monat, im Alhambra)

Ziegelhofstraße 83 · 26121 Oldenburg
www.naund-oldenburg.de · Fax (0441) 76478
Tel. (0441) 7775923 Büro & Gruppen · 7775990 Hempels



SCHWUSOS NRW

(pm) Bochum. Die Arbeitsgemeinschaft der Lesben und Schwulen in der NRWSPD begrüßte die Förderung des LSBTIQ-Filmfestival-Netzwerks Queerscope in Höhe von 1,4 Millionen Euro. Der Beauftragte der SPD-Bundestagsfraktion für die Belange von Schwulen und Lesben Johannes Kahrs konnte als Mitglied des Haushaltsausschusses hier Mittel von jährlich 230.000 Euro für die Jahre 2017 bis 2022 durchsetzen. Die Förderung von Queerscope ist wichtig, um die deutsche Kinolandschaft mit Werken zu bereichern, die ohne das engagierte Wirken der Festivalorganisatorinnen und -organisatoren kaum öffentlich gemacht werden können. So wird ein deutlicher Gegenentwurf zur Ideologie der Rechtspopulisten mit Leben gefüllt: Vielfalt statt Einfalt!"

Respektpreis 2016

(pm) Berlin. Das sechsköpfige Kuratorium des Bündnisses gegen Homophobie hat über den Respektpreis 2016 entschieden. Der Gewinner ist der BFV-Vizepräsident Gerd Liesegang, Vize-Präsident des Berliner Fußball-Verbandes (BFV). Gerd Liesegang engagiert sich seit über 18 Jahren für Gleichbehandlung und gegen Gewalt. Ihm ist es zu verdanken, dass sich der BFV aktiv gegen Homophobie engagiert und dieses Engagement unter anderem durch Hissen der Regenbogenflagge nach außen sichtbar macht. Der BFV ist der erste Fußball-Landesverband, der sich an einer CSD-Demonstration beteiligt hat.



Christiane Rohleder

Landesbeauftragte für LSBTI

(queer.de) Die rheinland-pfälzische Grünen-Politikerin Christiane Rohleder ist bundesweit erste Landesbeauftragte für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Geschlechtsidentität. Der rheinland-pfälzische Ministerrat hat Familienstaatssekretärin Christiane Rohleder (Grüne) zur ersten „Landesbeauftragten für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Geschlechtsidentität – Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transidente und Intersexuelle“ berufen. Darüber informierte die von einer Ampelkoalition geführte Landesregierung.

Transgeschlechtliche Geflüchtete

(pm) Berlin. Ab sofort leitet Milena Jochwed das Projekt „Homosexuelle und transgeschlechtliche Flüchtlinge stärken“ beim Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg. Jochwed war seit September 2015 Ansprechpartnerin für LSBTI-Geflüchtete in der Nothilfe für besonders schutzbedürftige Geflüchtete der Caritas Berlin am LA-GeSo-Gelände. Ziel des neuen Projektes des Lesben- und Schwulenverbandes ist es, die Aufnahmebedingungen von homosexuellen und transgeschlechtlichen Geflüchteten zu verbessern.



Bayern

(queer.de) Die CSU blockiert mit ihrer absoluten Mehrheit im Landtag ein Votum für die Ehe-Öffnung. Für den Justizminister ist der Antrag auf Gleichbehandlung lediglich ein „ideologisch begründeter Angriff auf das Institut der Ehe“. Der bayerische Landtag hat im November mit den Stimmen der CSU einen grünen Antrag zur Gleichstellung von Schwulen und Lesben im Ehe-Recht abgelehnt. In dem Antrag wird die Staatsregierung aufgefordert, sich auf Bundesebene für die Ehe-Öffnung einzusetzen.

Fahrschule Bauer

Bahnhofstr. 91
26919 Brake
Tel. 044 01 - 706 97 30



Ihr Fahrlehrer Markus Kube freut sich auf Sie!

Straftaten gegen LSBTI

(pm) Berlin. Laut Aussage des Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern Dr. Ole Schröder wurden bis Ende September 2016 205 politisch motivierte Straftaten mit dem Unterthema sexuelle Orientierung gemeldet. 2015 waren es im vergleichbaren Zeitraum 171 entsprechende Straftaten. Zu diesem Anstieg erklärt Helmut Metzner, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD): Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) fordert ein wirksames Bundesländer-Programm gegen LSBTI-feindliche Gewalt inklusive umfassender Präventionsmaßnahmen. Die Zahlen zeigen deutlich: Straftaten gegen Lesben, Schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI) gehören in Deutschland zum Alltag.

Respect Games 2017

(pm) Berlin. Der Termin für die nächsten Respect Gaymes steht mit dem 1. Juli 2017 fest, dann heißt es im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark wieder „Zeig Respekt für Lesben und Schwule“. Anmeldungen für die Sportturniere sind ab April 2017 möglich. Das Projekt Respect Gaymes von Stefan Heissenberger geleitet. Der österreichische Kultur- und Sozialanthropologe ist Vize-Abteilungsleiter der Fußballabteilung des schwullesbischen Sportvereins VORSPIEL. Durch sein ehrenamtliches Engagement kennt er die Respect Gaymes seit vielen Jahren. Als Wissenschaftler hat Heissenberger im September 2016 seine Doktorarbeit zum Thema „Schwuler Fußball. Eine Ethnografie“ am Wiener Institut für Kultur- und Sozialanthropologie eingereicht.

Bundesverdienstkreuz

(queer.de) Hohe Ehre für Stadtfest-Chef Gerhard Hoffmann: Der langjährige Aktivist wird für seinen Einsatz für die Rechte sexueller Minderheiten mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Der Berliner Aktivist Gerhard Hoffmann wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Gerhard Hoffmann setzt sich seit Mitte der Siebzigerjahre für die Gleichstellung homosexueller Menschen ein. Der Diplom-Politikwissenschaftler eröffnete 1977 die Kneipe „Anderes Ufer“ in der Hauptstraße 157, das auch zu einem zweiten Wohnzimmer für David Bowie und Iggy Pop wurde. Außerdem gab er gemeinsam mit Reinhard von der Marwitz „Die Schwuchtel“ heraus, die als eine der ersten politischen Schwulenzeitschriften im Nachkriegsdeutschland gilt.

Carolyn Emcke

(queer.de) Zum Abschluss der Frankfurter Buchmesse ist die lesbische Publizistin Carolyn Emcke Ende Oktober in der Paulskirche mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet worden. In ihrer bemerkenswerten und inspirierenden Dankesrede rief die 49-jährige Philosophin, Journalistin und Schriftstellerin dazu auf, sich gemeinsam für eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft einzusetzen. Ausführlich ging die Preisträgerin auf die rechtliche Diskriminierung von Lesben und Schwulen in der Bundesrepublik ein: „Wir dürfen Reden halten in der Paulskirche, aber heiraten oder Kinder adoptieren dürfen wir nicht?“, fragte Emcke in ihrer Rede. Menschenrechte seien „kein Nullsummenspiel“, ermahnte sie das Publikum: „Niemand verliert seine Rechte, wenn sie allen zugesichert werden. Menschenrechte sind voraussetzungslos.“ Der Friedenspreis ist der bedeutendste Kulturpreis der Bundesrepublik. Er wird seit 1950 vergeben und ist mit 25.000 Euro dotiert.

Sommerncamp

(pm) Segeberg. Vom 08.06. bis 16.06.2017 wird am Mözener See bei Bad Segeberg in Schleswig-Holstein wieder für 8 Tage in eine Oase für Frauen sein. Acht Tage pures, einzigartiges FrauenLesbenSommerCamp-Feeling mit Entspannen, Saunieren, Schwimmen, Paddeln, Faulenzen, Feiern, Tanzen, spannenden Workshops und vielem mehr warten auf Euch! – Beste Voraussetzungen also, um einen tollen Urlaub zu verbringen, und wahre Abenteuer zu erleben. Frauen brauchen Abenteuer! Seid gespannt; näheres in der kommenden Ausgabe der RoZ März/April 2017. Mehr Infos unter www.kikmedia.w4w.net/sommerncamp



HEMPELS

Das Kneipencafé im Lesben- und Schwulenzentrum

- **3. Montag** im Monat
19.30 - 22.00 Uhr • für nette Leute
- **1. Donnerstag** im Monat
20.00 - 23.00 Uhr • für Lesben
- **Freitags**
21.00 - 24.00 Uhr • für nette Leute

Ziegelhofstraße 83 • 26121 Oldenburg • Tel. (0441) 777 59 90



HIV

(pm) Berlin. Auf www.iwwit.de/hiv-positiv ICH WEISS WAS ICH TU gibt es ab 1. Dezember Antworten; zeitgleich zum Welt-AIDS-Tag, der zum 28. Mal begangen wird. Die neue Themenseite „Leben mit HIV“ informiert zu den Lebensfeldern HIV und Sex, HIV und Partnerschaft, HIV und Therapie sowie HIV und Gesellschaft. Neben der reinen Wissensvermittlung gibt es viele praktische Tipps. So wird beispielsweise auf das „Buddy-Projekt“ Sprungbrett verlinkt, das Menschen die ersten Schritte nach einer Infektion erleichtert. Oder es werden die gängigsten Safer Sex-Methoden beschrieben, die HIV-Positive und HIV-Negative kennen sollten.

Selbstverständlich positiv!?

ICH WEISS WAS ICH TU



HIV hat viele Gesichter. Für den einen ist es selbstverständlich, HIV-positiv zu sein und mitten im Leben zu stehen. Für den anderen ist es das nicht immer. HIV-Medikamente, die Szene, der Freundeskreis, die eigene Psyche und viele weitere Faktoren können positiven wie negativen Einfluss auf das Leben mit HIV haben. Was es heute heißt, mit HIV zu leben, zeigt die neue Themenseite von ICH WEISS WAS ICH TU – nicht nur für HIV-Positive.

www.iwwit.de/hiv-positiv



Hammerschläge bringen der AIDS-Hilfe 9.600 €

Die 13. Auflage der Kunstauktion im PFL zugunsten der AIDS-Hilfe Oldenburg brachte die stolze Summe von 9.600 € ein. Damit können dringend notwendigen HIV- und Aids-Präventionsprojekte auch im kommenden Jahr zumindest teilweise finanziert werden. Unter den Hammer kamen rund 160 Kunstwerke wie Bilder und Skulpturen, die von regionalen und überregionalen Künstler_innen und Privatpersonen gespendet wurden. Der Wildeshauser Galerist und Künstler Hartmut Berlinicke bewertete die vielen unterschiedlichen Arbeiten im Vorfeld und hat diese mit gewöhn-

tem Engagement meistbietend an die Frau bzw. an den Mann gebracht. Die Versteigerung stand unter der Schirmherrschaft von Oldenburgs Oberbürgermeister Jürgen Krogmann. Die nächste Auktion wird voraussichtlich in 2018 sein.

ingmar | RoZ

Mehr Infos & Kontakt:

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, 26122 Oldenburg, Tel. 0441-14500, Fax 0441-14222

www.aidshilfe-oldenburg.de

Spendenkonto:

IBAN: DE77 2805 0100 0018 4080 05

Probleme mit dem Druck?

Wir übernehmen das für Dich.

KROHN

*beeinDruckend
anders...*

**Druckerei und Verlag
Hans Krohn GmbH & Co. KG**

**Briefpapier | EINLADUNGEN
Flyer & Prospekte | Visitenkarten
...und noch vieles mehr!**

anders@krohn-druck.de · www.krohn-druck.de



Von der Erfahrung ein „Kuckucksei“ zu sein Coming-out als Erleben des Ausgeschlossenseins aus der Mehrheit

Das Coming-out gilt derzeit als wichtig, sich selbst als „lesbisch“ oder „schwul“ anzunehmen. Sich der gleichgeschlechtlichen sexuellen Orientierung bewusst zu werden, ist der erste Schritt – das innere Coming-out. Darauf kann das äußere Coming-out folgen, mit dem man sich gegenüber anderen Menschen als „lesbisch“ oder „schwul“ sichtbar macht.

Inneres und äußeres Coming-out werden dabei traditionell und aus Erfahrung vieler Lesben und Schwuler als wichtig und befreiend beschrieben. Sich nicht mehr verstecken zu müssen, sich selbst anzunehmen, wie man oder frau ist, ist positiv. Gleichzeitig lässt sich mit einer Definition als lesbisch oder schwul an historische emanzipatorische Kämpfe anschließen, in denen gegen Strafparagrafen, die sich gegen gleichgeschlechtlichen Sex richteten, gestritten wurde. 1994 wurde der entsprechende Strafparagraf gegen männlichen gleichgeschlechtlichen Sex auch in den alten Bundesländern der vereinigten deut-

schen Republik gestrichen. Ein wenig Schwindel ist bei den Kämpfen auch schon dabei. Während bei den legendären Kämpfen in der New Yorker Christopher Street im Jahr 1969 queere Obdachlose und Schwarze Transgender-Personen fighteten – und gerade keine bürgerlichen weißen Schwulen, gab es in der Bundesrepublik Deutschland solche Revolte auf der Straße nicht. Hier waren es institutionelle Entscheidungen, die den Straßen-Demonstrationen vorausgingen.

Gleichwohl war es auch in der alten Bundesrepublik riskant, ein lesbisches oder schwules Coming-out zu haben und für Gleichberechtigung mit Heterosexuellen zu streiten. So folgte Anfang der 1980er Jahre auf die Gründung einer schwulen Schülergruppe noch der Schulverweis – sogar im offeneren Westberlin. Noch heute ist es so, dass auf ein Coming-out negative Reaktionen aus dem Freundeskreis oder aus dem Elternhaus folgen können, sowie Ablehnung in der Schule oder auf Arbeit. Nicht wenige Jugendliche haben vor diesen negativen Reaktionen Angst und fürchten sich davor, entdecken zu müssen, sexuell anders als die Norm zu sein. So ist die flachsende und dennoch ablehnende Verwendung des Begriffs „schwul“ auf Schulhöfen eine, wenn auch etwas hilflos erscheinende, Selbstvergewisserung der Jugendlichen, nicht aus der Norm gefallen zu sein. In Abgrenzung gegen schwul artikuliert sich auf diese Weise das: Ja, ich bin hetero.

Als anders oder aus der Norm gefallen erleben sich lesbische und schwule Jugendliche. Noch haben einige von ihnen existenzielle Probleme, die sich in hohen Suizidversuchsraten artikulieren. Etwa 20 % der homosexuellen Jugendlichen geben in Studien an, mindestens einen Suizidversuch unternommen zu haben. Bei Transgender-Jugendlichen liegt der prozentuale Anteil sogar doppelt so hoch.

Um Jugendlichen diese Bedrängnis zu nehmen, sind die aktuellen gesellschaftlichen Liberalisierungen und sind Schulaufklärungsprojekte so wichtig. Die gesellschaftlichen Veränderungen sorgen für ein Stück weit Normalität für Lesben und Schwule; Schulaufklärung wirkt im Kindesalter auf diese Normalität – und Akzeptanz – hin;

in der ohnehin schwierigen Lebensphase der Adoleszenz bereiten sie den Raum, dass sich Jugendliche selbst finden und anerkennen können und versorgen sie mit wichtigen Hilfsangeboten. An der grundlegenden Situation ändern sie nichts – weder die Aufklärungsprojekte, noch die gesellschaftlichen Liberalisierungen. Denn noch bevor Jugendliche ein sexuelles Verlangen im Sinne von Erwachsenensexualität empfinden, wissen Sie schon, dass es im Wesentlichen zwei Optionen gibt: Entweder man oder frau ist heterosexuell und damit in der Norm. Oder eben homosexuell und darf in den zweifelhaften Genuss kommen, ausgestoßen zu sein. Norbert Reck hat es in seinem schönen Aufsatz „Befreiung von der Homosexualität“ aus dem Jahr 2007 auf die Moderne zurückgeführt, dass dieser Entscheidungszwang überhaupt existiert. „Wer seit der Moderne“, schreibt er, „Lust auf Sex mit Menschen desselben Geschlechts verspürte, hatte nicht einfach nur Lust, sondern spürte das Zutagetreten der eigenen ‚Naturanlagen‘. Nicht das Ich äußerte also einen Wunsch, sondern die Biologie meldete sich mit einem Diktat. Diesem Diktat sollte man besser gehorchen.“

Was Reck schreibt, hat eine über Fragen des Angeborensseins oder Erworbenenseins von Homosexualität hinausreichende Bedeutung. Es ist mit der starren Kategorisierung eine Einschränkung des menschlichen sexuellen Repertoires verbunden. Gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen werden nicht etwa mehr als Möglichkeit sexuellen Erlebens aller Menschen betrachtet, sondern sie werden auf eine radikale, kleine Minderheit beschränkt – auf die Homosexuellen. Die große Mehrheit indes versichert sich durch die gesellschaftliche Auslagerung der gleichgeschlechtlichen sexuellen Bedürfnisse auf eine kleine Gruppe, selbst keine gleichgeschlechtlichen sexuellen Begierden zu haben.

Dass „schwul“ weiterhin ein Schimpfwort auf Schulhöfen ist, ist damit nicht so verwunderlich, wie einige Wissenschaftler_innen und Aktivist_innen bestürzt feststellen. Vielmehr ist dieses abgrenzende Verhalten in einem System der klaren Kategorien „heterosexuell“ und „homosexuell“ quasi natürlich. Die Kinder und Jugendlichen versichern sich der eigenen Normalität. Andere Jugendliche müssen feststellen, dass für sie die

Normalität nicht gilt, sondern dass sie aus der Norm herausfallen. Ihre sexuellen Bedürfnisse sind dabei nicht einfach ein Hinweis auf eine andere Art von Handlungen, sondern auf ein Schicksal, das durch biologische oder psychologische Anlagen und Erfahrungen bedingt und unausweichlich ist. Das Coming-out ist ein erster Schritt, sich als eine solche andere Art des Menschseins wahrzunehmen. Durch die Liberalisierung ist die Erkenntnis nicht mehr ganz so bedrohlich, vielmehr „handelt [es] sich heute um die Entdeckung, ein ‚Kuckucksei‘ zu sein“, schreibt Norbert Reck, also „aus der Mehrheitsgesellschaft und ihrer Kultur herauszufallen“.

Danach kann man sich in eine lesbische oder schwule Subkultur eingliedern. Gewiss ist das gesellschaftlich nicht der Weisheit letzter Schluss. Vielmehr könnte es darum gehen, dass wir gesellschaftlich die starren identitären Zuordnungen nach und nach verlernen und uns selbst die Möglichkeiten eröffnen, uns anders- und gleichgeschlechtlich auszuprobieren. Damit würden perspektivisch auch von Jugendlichen der Bekenntniszwang genommen, sich einordnen zu müssen und gar feststellen zu müssen, ein „Kuckucksei“ zu sein. Wenn gleichgeschlechtliche Begierden und Sex eine Option von vielen ist, wie es Alfred Kinsey in seinen Bevölkerungsstudien zeigte und wie es sich in heutigen Studien zur Jugendsexualität ergibt, dann würde sich auch die etwas flapsige identitäre Selbstvergewisserung Jugendlicher auf Schulhöfen erübrigen.

heinz-jürgen voß | loxxel@web.de

Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.

Standard & Latein für
Lesben, Schwule und Andere



Standard-, Latein- und Tango Argentino-Kurse unterschiedlichen Niveaus.

Der Einstieg in die laufenden Kurse ist jederzeit möglich.

Rosa Tanzcafé

Jeden 3. Sonntag im Monat von 15 bis 18 Uhr mit Kaffee & Kuchen und für 5 € in der Kantine 5, An der Weide 50a, 28195 Bremen

clubderrosatanzenden@web.de
www.clubderrosatanzenden.de



Biographische Notizen:

Heinz-Jürgen Voß, Jahrgang 1979, queer-politisch im Sinne von Queer theory aktiv, hat zu Fragen von Sexualität und Identität und ihrer Verstrickung mit Rassismus, Kolonialismus und Nationalismus gerade gemeinsam mit Prof. Dr. Zülfükar Çetin das Buch „Schwule Sichtbarkeit – schwule Identität: Kritische Perspektiven“ in der Schriftenreihe „Angewandte Sexualwissenschaft“ im Gießener Psychosozial-Verlag veröffentlicht.

EuroPride 2019

(pm) **Wien.** Die Homosexuelle Initiative (HOSI) Wien hat den Zuschlag für die Ausrichtung von EuroPride, des paneuropäischen Pride, für 2019 erhalten. Die EuroPride-Lizenz wird auf der Jahresversammlung des europäischen Dachverbands von Pride-Veranstaltern EPOA (European Pride Organisers Association) vergeben. Da die französische Organisation MAG im März zwar eine diesbezügliche Absichtserklärung für Straßburg eingereicht, aber schließlich auf eine Bewerbung verzichtet hat, blieb die HOSI Wien als einzige Kandidatin übrig.

Ungarn

(queer.de) Der rechtsextreme Bürgermeister von **Ásotthalom** will seine Bürger vor dem „extremen Liberalismus“ des Westens schützen. Sogar ein Schild hat Ásotthaloms Bürgermeister Toroczkai László schon entworfen: Unter der Überschrift „Ásotthalom verteidigt seine Traditionen“ sieht man eine rot durchgestrichene Moschee, eine rot durchgestrichene Burka und rot durchgestrichene Schwulen- und Lesbenzeichen. Auf seine Anregung hin sind in der 6.000-Einwohner-Gemeinde Ásotthalom, die an der Grenze zu Serbien liegt, ab sofort der Bau von Moscheen, eine Vollverschleierung und „jegliche Art von Propaganda-Aktivitäten, die der Ehe aus Mann und Frau widersprechen“, verboten.

Schweden

(queer.de) Jimmie Åkesson, langjähriger Vorsitzende der rechtspopulistischen Partei „Schwedendemokraten“, musste laut der Zeitung „Aftonbladet“ nach Rangeleien überstürzt den Stockholmer Homo-Club „Secret Garden“ verlassen. Nach Angaben der Zeitung sei der 37-Jährige zunächst guter Laune gewesen, sei umhergelaufen und habe mit Gästen diskutiert. Einige Gäste hätten aber aus Protest gegen die Anwesenheit des Rechtspolitikers den Club verlassen; andere wollten offenbar mit Åkesson sprechen, wurden aber von seinen Leibwächtern daran gehindert. Die Lage sei eskaliert, als ein Gast den Politiker einen „verfluchten Rassist“ genannt habe und aggressiv geworden sei. Danach sei es zu einem Handgemenge gekommen. Schließlich wurde die Polizei herbeigerufen. Die Beamten erklärten jedoch später, es habe nie eine Gefahr bestanden.

Frankreich

(queer.de) François Fillon setzte sich in der Stichwahl der Republikaner als Präsidentschaftskandidat durch. Er will Homo-Paaren das Adoptionsrecht nehmen. Bei der Präsidentschaftswahl in Frankreich im kommenden Frühjahr deutet sich ein Duell unter Rechten an: Im November 2016 gewann der ehemalige Premierminister François Fillon die Stichwahl der französischen Konservativen um die Präsidentschaftskandidatur. Der 62-Jährige erzkonservative Politiker holte bei der erstmals für Nicht-Mitglieder geöffneten Wahl rund 66,5 Prozent der Stimmen und konnte damit den als liberaler geltenden Alain Juppé, ebenfalls ein ehemaliger Premierminister, klar auf den zweiten Platz verweisen.

Italien

(queer.de) Auch wenn man einen Hetero als Homosexuellen bezeichnet, ist das nach Ansicht des höchsten italienischen Gerichtes nicht beleidigend. LGBTI-Aktivist*innen sind mit dem Urteil nicht glücklich. Der oberste Gerichtshof Italiens hat in einer Entscheidung geurteilt, dass das Wort „omosessuale“ (homosexuelle) kein Schimpfwort mehr ist. Damit verwarf das Gericht in Rom die Verurteilung eines 60-jährigen Mannes, der diesen Begriff in einem Streit einem heterosexuellen Mann an den Kopf geworfen hatte. Er war daraufhin wegen Beleidigung verklagt und 2015 von einem Gericht zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Dieses Urteil ist nun nach der Entscheidung des Höchstgerichtes aufgehoben.

Schweiz

(queer.de) Der Versuch der Eidgenössisch-Demokratischen Union (EDU), die Ehe in der Verfassung des Schweizer Kantons Zürich als Verbindung zwischen Mann und Frau festzuschreiben, ist gescheitert. Nur 19,1 Prozent der Bürger stimmten für die von der konservativen und bibeltreuen Partei initiierte Volksinitiative. In keinem der 182 Zürcher Wahlkreise gab es eine Mehrheit. Die Stimmbeteiligung lag bei 45,2 Prozent

Türkei

(queer.de) Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg hat im November einstimmig entschieden, dass die 2006 angeordnete Beschlagnahmung von mehreren hundert Exemplaren eines Magazins der LGBTI-Organisation Kaos GL durch türkische Behörden gegen Europarecht verstoßen habe. Ein Gericht in Ankara hatte vor zehn Jahren das Magazin verboten, weil nach Ansicht des Richters die Titelgeschichte über Pornografie gegen die öffentliche Moral verstoßen habe.

Großbritannien

(queer.de) Der britische Justizstaatssekretär Sam Gyimah hatte im November angekündigt, alle Urteile aufzuheben, mit denen Männer wegen einvernehmlichen homosexuellen Verkehrs bestraft wurden. Bereits seit 2012 können in Großbritannien noch lebende Männer, die nach dem „Criminal Law Amendment Act 1885“ wegen Homosexualität verurteilt wurden, die Aufhebung ihres Urteils beantragen – in der Praxis werden diese aus den „criminal records“, also dem Führungszeugnis, gestrichen.

Frankreich

(queer.de) Rund 24.000 Menschen haben Ende Oktober 2016 nach Polizeiangaben in Paris gegen LGBT-Rechte demonstriert. Beim ersten Protest der Bewegung „La Manif pour tous“ (Demo für alle) seit zwei Jahren forderten Teilnehmer unter anderem die Abschaffung der 2014 eingeführten „Ehe für alle“. Die Veranstalter sprachen von rund 200.000 Teilnehmern – bei dem letzten Protest kurz vor Verabschiedung des Gesetzes zur Öffnung der Ehe für schwule und lesbische Paare hatten ihren Angaben zufolge noch eine halbe Millionen Menschen demonstriert, nach Angaben der Polizei damals rund 70.000.

Gambia

(queer.de) Einer der homophoben Staatschefs der Welt tritt ab: Yahya Jammeh hatte über zwei Jahrzehnte lang das westafrikanische Gambia mit harter Hand regiert. Der gambische Präsident Yahya Jammeh hat angekündigt, die Präsidentschaftswahl zu akzeptieren. Jammeh hatte die Wahl überraschend gegen den Oppositionskandidaten Adama Barrow verloren – Jammeh erzielte nur 36 Prozent der Stimmen, Barrow kam auf 46 Prozent.

Rumänien

(queer.de) Der rumänische Präsident Klaus Johannis hat bei einer Pressekonferenz indirekt zum Streit um ein Referendum gegen die Ehe-Öffnung für Schwule und Lesben Stellung genommen. „Ich stamme aus einer ethnischen und religiösen Minderheit“, sagte der deutschstämmige Lutheraner. „Meiner Meinung nach sind Toleranz und Akzeptanz sehr wichtig.“ Der jahrelange Bürgermeister von Hermannstadt und frühere Oppositionsführer meinte, „religiöser Fanatismus“ sei hingegen der falsche Weg: Wenn ein Christ einen fanatischen Weg einschlägt, werde das falsche Signal ausgesandt. Die Aussage des nationalliberalen Staatschefs wurde in der aufgeheizten politischen Atmosphäre von rumänischen Medien als ungewöhnlich deutlich bezeichnet. In dem Land wird ein Volksentscheid zum Verbot der gleichgeschlechtlichen Eheschließung in der Verfassung vorbereitet, es würde ein bereits bestehendes einfachgesetzliches Verbot ergänzen.

Kanada

(queer.de) Der kanadische Regierungschef möchte Jahrhunderte der Diskriminierung sexueller Minderheiten in seinem Land wieder gut machen – und hat noch viel Arbeit vor sich. Premierminister Justin Trudeau hat erstmals einen Sonderberater für Fragen der Gleichbehandlung von Schwulen, Lesben, Bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen Personen ernannt. Die Aufgabe wird der 46-jährige Unterhaus-Abgeordnete Randy Boissonnault übernehmen, der wie Trudeau der liberalen Partei angehört. Boissonnault ist der erste offen schwule Politiker aus der Provinz Alberta, der ins nationale Parlament gewählt worden ist.

USA

(queer.de) Der designierte amerikanische Präsident Donald Trump hat gleich mehrere Positionen in seinem neuen Kabinett an Personen vergeben, die sich bisher gegen LGBTI-Rechte stellten. Zu den ersten Ernennungen, die bekannt wurden, gehört Jeff Sessions als Justizminister („Attorney General“). Der 69-jährige republikanische Senator aus Alabama hat laut einer Zählung der Human Rights Campaign in der Kammer in ganzen 20 Jahren kein einziges Mal für ein Gesetz zur LGBTI-Emanzipation oder für die Abschaffung einer Benachteiligung sexueller Minderheiten gestimmt. Weiterhin hat US-Präsident Donald Trump angekündigt, die homophobe Aktivistin Betsy DeVos als Chef*in des Bildungsministeriums zu nominieren. Die Personalie wurde von LGBTI-Aktivist*innen mit Sorge aufgenommen, da sich die 58-Jährige bereits seit Jahren dem Kampf gegen Homo-Rechte verschrieben hat.



Und zum Schluss

(queer.de) Ist die Abkürzung für das schwul-lesbische (Web)magazin www.queer.de. Alle mit (queer.de) gekennzeichneten News können in voller Länge unter der o.a. Webadresse nachgelesen werden. Es lohnt sich.



Weckdienst

... ist Oldenburgs E-Mail-Infoservice für Lesben

„Hätte ich das gewusst...“ - mit dieser Bemerkung fing der **Weckdienst** vor 15 Jahren an. Eine Freundin hatte die

Frauendisco im Alhambra verpasst. „Hätte ich das gewusst, dass die am Samstag doch ist, wäre ich auf jeden Fall hingegangen.“

Zwei, drei anderen Bekannten ging es ähnlich und so startete *Barbara Meißner* 2001 den **Weckdienst** und der informiert seit dem per E-Mail kostenfrei und zeitnah, was lesbenszenemässig in Oldenburg und umzu so los ist.

Der **Weckdienst** bringt alles das, was die mittlerweile beiden Macherinnen *Barbara* und *Brigitte* so aus der Szene mitkriegen, recherchieren und für mitteilenswert halten.

Brigitte und auch *Barbara* ist die Vernetzung von Lesben wichtig. Veranstaltungshinweise aus den Reihen der Leserinnen sind deswegen sehr herzlich willkommen.

Themen des Weckdienstes sind politische und Bildungsveranstaltungen, Kino- /TV- und Theatertipps, Musikevents, Möglichkeiten für Betätigungen in lesbisch/schwulen Sportvereinen, Kneipen- und Discoververanstaltungen und natürlich auch Infos aus dem lesben-frauen-politischen Geschehen.

Die Rubrik «Urlaub» für FrauenLesben ist ebenfalls gut am Start. Hier besteht die Chance, eigene Erfahrungen weiterzuleiten oder auch mal einen guten Tipp «abzustauben».

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich «Flohmarkt». Ob Wohnung/Zimmer anbieten oder auch finden, gebrauchte Möbel loswerden oder erstehen und auch mal einen Tipp für Hilfe bei der Gartenarbeit, beim Steuerbescheid, beim Umzug bieten/finden - hier passt.

Wegen der großen Nähe zu Bremen werden natürlich auch wichtige Termine aus der Nachbarstadt regelmäßig veröffentlicht.

In den letzten Jahren haben sich auch Hamburgerinnen, Bremerinnen, Wilhelmshavenerinnen, Delmenhorsterinnen und LesbenFrauen aus Ostfriesland mit Terminen und Ankündigungen an den **Weckdienst** gewandt.

Die Erscheinungshäufigkeit des **Weckdienstes** hängt von der auflaufenden Anzahl von Terminen und Angeboten ab. Abonnentinnen finden so 3 bis 4 Mal pro Woche die neuesten Infos in ihrem E-Mail-Postfach.

Weckdienst abonnieren ist leicht. Einfach eine E-mail schicken an info@weckdienst2007.de mit dem Satz: Ich hätte gerne den WD. Wenn eine den Weckdienst nicht mehr erhalten möchte, sendet sie einfach eine Mail zurück mit dem Betreff «cancel». Falls eine den «Weckdienst» wegen Urlaub eine Weile nicht beziehen möchte, einfach abmelden und den neuen Starttermin durchgeben. Alles ganz simpel. Und kostenfrei.



2017 findet wieder die **Weckdienst-Party** statt - DIE Party für Aufgeweckte in Oldenburg. „Ladies only“, heißt es dann am Samstag, den 18. März 2017 in der Tanzschule Wienholt an der Bremer Heerstr. 152 in Oldenburg. Termin unbedingt schon vormerken - weitere Infos folgen!

maja | RoZ

Mehr Infos & Kontakt

info@weckdienst2007.de
www.weckdienst2007.de
www.tanzschulewienholt.de



Ich studiere Medizin an der Uni Oldenburg! Und du?

www.uni-oldenburg.de/start





University of Applied Sciences

HOCHSCHULE
EMDEN•LEER



Studiengang gesucht? Gefunden: Hochschule Emden/Leer!

- 23 Bachelor-Studiengänge
- 9 Master-Studiengänge
- Duale und Teilzeit-Studiengänge
- Online- und Weiterbildungs-Studiengänge

Ganz oben dabei.

www.hs-emden-leer.de



Im Hauptgebäude der Jade Hochschule, Offener Straße, Foto: Manuela.

Liebe Leserinnen und Leser!

„Queer Campus“ steht im Fokus der Ausgabe dieser RoZ und ist besonders für lesbische und schwule Studierende sowie studieninteressierte Lesben und Schwule gedacht. Die Universitäten Oldenburg und Vechta, die Jade Hochschule und die Hochschule Emden – Leer sind mit queeren oder unqueeren Beiträgen vertreten. Im Namen der Redaktion sage ich herzlichst bei den Universitäten und den Hochschulen

„DANKESCHÖN“ für die selbstverständliche Unterstützung und für die nette Zusammenarbeit. Ein weiteres nettes „DANKESCHÖN“ geht an das Autonome Schwulenreferat der Universität Oldenburg für die finanzielle Hilfe bei unserem Schwerpunkt „Queer Campus“. Lest selbst, was so „queer“ und „unqueer“ auf dem Campus los ist.

manuela | RoZ

➡ Queer Campus Veranstaltungstipp ⬅

Die Vorlesungsreihe „Inter- und transdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung“ an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg beleuchtet die Frage nach „Wert-Schätzung“. Wer oder was erfährt in welchem kulturellen Kontext Wertschätzung? Lässt sich diese messen? Welchen Wertvorstellungen unterliegen Geschlecht, Sexualität und kulturelle Identität? Veranstalter der Ringvorlesung ist das Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG, www.uol.de/zfg). Interessierte sind zu den öffentlichen Vorträgen auf dem Campus Haarentor (Gebäude A01, Uhlhornsweg 84, Raum 0-004, 16 - 18 Uhr) herzlich eingeladen. Die (letzten) Termine im Januar 2017 hier im Überblick:

Mi., 18. Januar „Venus ade! Rassistische und sexistische Konnotationen in der Benennung einer steinzeitlichen Fundgattung“ (Dr. Jana Fries, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Oldenburg)

Mi., 25. Januar „Von Schweinen, Bachflohkrebsen und Schmetterlingen. Umstrittene Wertvorstellungen von Sexualität in Magnus Hirschfelds Bilderteil zur Geschlechtskunde“ (Dr. Josch Hoenes, Berlin)

Mi., 1. Februar „Gendering Syrian Refugee ‚Crisis‘ in Turkey“ (Prof. Dr. Zeynep Kivilcim, Istanbul University, Türkei)

BILDUNG BLEIBT

JADE-HS.DE



Architektur · Bauwesen · Geoinformation ·
Technik und Gesundheit · Informatik, Wirt-
schaftsinformatik · Ingenieurwissenschaften ·
Maritimes, Seefahrt · Medienwirtschaft und
Journalismus · Wirtschaft, Tourismuswirtschaft ·
Wirtschaftsingenieurwesen

Alle Studiengänge finden Sie auf: JADE-HS.DE

JADE HOCHSCHULE
Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleth

Die Jade Hochschule: Bildung bleibt

Wer an einer aufgeschlossenen, modernen und regional orientierten Hochschule studieren, forschen und sich eine berufliche Zukunft aufbauen möchte, ist an der Jade Hochschule richtig. Mit den drei Studienorten in Wilhelmshaven, Oldenburg und Elsfleth sowie 48 Studiengängen von Architektur, Bauwesen, Ingenieurwissenschaften über Technik und Gesundheit für Menschen, Wirtschaft bis hin zu Nautik und Logistik oder Management, Information, Technologie verfügt die Hochschule über ein innovatives Fächerangebot, das unterschiedlichen Neigungen und Wünschen entspricht.

Nähe gewinnt

An der Jade Hochschule studiert dabei keiner alleine. In einer fast familiären Atmosphäre finden die derzeit rund 8.000 Studierenden schnell Anschluss und ihnen stehen viele Unterstützungsangebote zur Verfügung, die sie durch das ganze Studium begleiten. Auch die 200 Professorinnen und Professoren sind jederzeit ansprechbar. Menschlichkeit, Zukunftsorientierung, gute Forschungsbedingungen und Qualität in der Lehre stehen für die Jade Hochschule. Die Hochschule legt Wert auf eine praxisnahe Ausbildung und langfristige Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft. Die Jade Hochschule lebt darüber hinaus die soziale Öffnung und ermöglicht insbesondere Studierenden der ersten Generation bessere Chancen beim sozialen Aufstieg. Sie engagiert sich aktiv für Chancengleichheit und wurde mit dem „audit familiengerechte Hochschule“ ausgezeichnet.

Kompetenz kommt an

Die Jade Hochschule vermittelt Maßstäbe: Die Studierenden erfahren Werte und Wissen zum Wohle des Menschen. Absolvent_innen der Jade Hochschule denken kritisch, unkonventionell und handeln verantwortlich. Während der akademischen Ausbildung verbinden wir den Erwerb von Schlüsselqualifikationen mit ethischer Kompetenz.

Die Jade Hochschule ist die erste Adresse für junge Menschen der Region. Dank des ausgeprägten E-Learning-Profiles sind Studienangebote



dennoch keine Frage der Entfernung. Wer an der Jade Hochschule studiert, ist zudem ganz nah am Job. Dafür steht zum einen das Themenspektrum, das sich am aktuellen Arbeitsmarkt orientiert. Zum anderen kommen die Dozentinnen und Dozenten ohne Einschränkung aus der Praxis und halten den Kontakt zur Wirtschaft.

Hochschulportrait Jade Hochschule:

Gründungsjahr: 2009
Gesamtanzahl der Studierenden: 8.000
Wilhelmshaven: 5.100, Oldenburg: 2.200, Elsfleth: 700
Studiengänge: 37 Bachelor- und
11 Master-Studiengänge
Zahl der Beschäftigten: ca. 500
davon 200 Professor_innen
90 Kontakte zu Partnerhochschulen im Ausland

JADEHOCHSCHULE Mehr Infos & Kontakt:
Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleth
Jade Hochschule
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
www.jade-hs.de

**Alles wird anders
wir bleiben es**

8-11-11

ACHT-ELF-ELF DAS TAXI
ein Angebot der Funkmietwagen Hatscher GmbH

„Akse“ für Vielfalt

Ein Forschungsprojekt zu Sexismus und Homophobie im Sport im Rahmen des Förderprogramms „Pro*Niedersachsen“

Die in 2015 veröffentlichte Studie „Out-on-the-Fields“ demonstrierte vor dem Hintergrund der Befragung von 7000 homosexuellen und 2500 heterosexuellen Hobbysportler*innen aus Großbritannien, Irland, USA, Kanada, Australien und Neuseeland, dass für 83% der Teilnehmer*innen Witze über Schwule, Lesben und Bisexuelle ständiger Bestandteil ihrer Lebensrealität sind, etwa 20% von ihnen sind bereits selber zum Opfer körperlicher Gewalt geworden. Logische Konsequenz ist, dass für viele der Betroffenen ein Coming-out aufgrund der hohen Furcht vor Anfeindungen kaum möglich erscheint.

„In Deutschland würden wir vermutlich vergleichbare Befunde finden“, sagte diesbezüglich Prof. Dr. Martin Schweer, Leiter der sportpsychologischen Arbeitsstelle „Challenges“ an der Universität Vechta und u.a. wissenschaftlicher Leiter der seitens der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld initiierten bundesweiten Bildungs- und Forschungsinitiative „Fußball für Vielfalt - Fußball gegen Homophobie“ im Interview mit dem Magazin SZ Wissen.

Diese Befunde sind vor allem auch mit Blick auf Kinder und Jugendliche alarmierend, für die der Sport nach wie vor eine ganz wichtige Quelle der Sozialisation darstellt, werden doch im Sportverein zentrale Werte und soziale Kompetenzen

vermittelt (etwa Fairness, Teamfähigkeit und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung), aber eben auch Einstellungen darüber, welche Geschlechterrollenbilder und sexuelle Präferenzen akzeptiert werden oder eben nicht. Sportvereine tragen also maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer jungen Mitglieder bei, dem organisierten Sport kommt daher zu Recht eine hohe Integrationskraft zu.

Wenngleich viele Aktionen gegen Diskriminierung über meist große mediale Kampagnen seit längerem Einzug in den Sport gefunden haben und entsprechende Bekundungen in den Leitbildern von Vereinen fest verankert scheinen, so ist der Umgang mit der Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten von Menschen immer noch weitgehend eine Tabuzone. Vor allem in männlich dominierten Sportarten ist Sexismus und Homophobie nach wie vor existent, so etwa auch in Deutschlands Volkssport Nr. 1, dem Fußball: „Denn die Fußballszene begreift sich in Teilen immer noch als Machowelt. Das Bild eines schwulen Spielers wird von Klischees und Vorurteilen geprägt“ (Thomas Hitzlsperger 2014 gegenüber der ZEIT). Der Kontext des Sports scheint also nach wie vor in erster Linie das Metier für „echte“ Jungs und Männer zu sein, die sich durch Härte, Kraft und Durchsetzungsvermögen auszeichnen. Erfolgreiche Frauen bedienen in den Köpfen der Betrachter dann gerne das Klischee des „Mannsweibes“.

Wer nicht ins Bild passt oder passen will, wird sein sportliches Umfeld zwangsläufig als distanziert und ausgrenzend oder auch als bedrohlich erleben. Dies hat Konsequenzen für das psychische Wohlbefinden, die individuelle Entwicklung und schließlich auf die Drop-Out-Quoten, also auf den vermehrten vorzeitigen Abbruch der sportlichen Aktivitäten, woraus auch ein erheblicher Schaden für den Sport insgesamt resultiert.

Der Sport befindet sich also im Spannungsfeld eines enormen Potenzials zur Förderung von Vielfalt einerseits und einem Klima erlebter unzureichender Akzeptanz und Wertschätzung differenter Lebensentwürfe andererseits. Eine

intensive Auseinandersetzung mit diesem Spannungsfeld ist daher dringend erforderlich: Welche Kultur wird im Sport von den Aktiven und Funktionär*innen wahrgenommen, welches Klima wird erlebt, welche Werte werden tatsächlich gelebt? Welche Gruppen zeigen sich vor allem offen gegenüber Veränderungen, an welchen Stellen ist mit verstärkten Widerständen zu rechnen?

Diesen Fragen widmet sich das dreijährige, im Rahmen des Programms „Pro*Niedersachsen“ seitens des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) geförderte Projekt „AkseVielfalt“, das ab Frühjahr 2017 unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Schweer an der Universität Vechta umgesetzt wird. Die von ihm geleitete Arbeitsstelle für sportpsychologische Beratung und Betreuung „Challenges“ widmet sich als eine der wenigen Forschungseinrichtungen in Deutschland intensiv den Phänomenen von Sexismus und Homophobie im Sport, dies gleichermaßen in Form von wissenschaftlichen Studien, aber auch durch die Beratung von Sportler*innen und deren Umfeld. Beispiele hierfür sind die wiss. Leitung der von der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld initiierten Initiative „Fußball für Vielfalt“ sowie die Bemühungen der Arbeitsstelle für eine Akzeptanzsteigerung sexueller Vielfalt im internationalen Fußball im Rahmen des EU-geförderten Projektes „Heroes of Football“.

Das Forschungsprojekt „AkseVielfalt“ zielt konkret darauf, fundierte Erkenntnisse zu den Bedingungsfaktoren eines akzeptierenden versus diskriminierenden Klimas innerhalb des organisierten Sports in Niedersachsen aufzudecken. Die hohe Relevanz des Sports in und für Niedersachsen (und selbstverständlich darüber hinaus) lässt sich allein über die hohe Zahl aktiver Mitglieder eindrücklich belegen: Mehr als jede dritte Person (34%) ist laut Statistik des LandesSportBunds in einem Sportverein organisiert, auf Bundesebene umfasst der Deutsche Olympische Sportbund 23,71 Millionen Mitglieder. Für Niedersachsen eröffnet sich somit die große Chance, hinsichtlich der Sozialisationskraft des organisierten Sports eine Vorreiterrolle für diesen wichtigen gesamtgesellschaftlichen Veränderungsprozess einzunehmen.

Zunächst werden dafür Interviews mit Akteur*innen des organisierten Sports durchgeführt, um erste Erkenntnisse hinsichtlich des

Umgangs mit sexueller Vielfalt zu gewinnen. Auf Basis dieser Befunde wird ein Messinstrument für die weiteren Erhebungen in Vereinen und Verbänden entwickelt. Aus den Ergebnissen werden Folgen, nicht nur für die weitere Forschung, sondern gerade auch hinsichtlich der Gestaltung von Bildungsmaßnahmen abgeleitet und formuliert. Die Projektergebnisse werden zunächst den Institutionen zur Verfügung gestellt, eine Veröffentlichung erfolgt abschließend in anonymisierter Form.

Die Studie wendet sich an alle im organisierten Sport beteiligte Akteur*innen wie Spieler*innen, Trainer*innen, Funktionär*innen und Eltern, die Erfahrungen mit Akzeptanz und/oder Diskriminierung im Sport haben und darüber berichten können und wollen, inwiefern sie grundsätzlich (k)ein Klima der Akzeptanz in Vereinen erleben. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, sich mit Prof. Dr. Schweer telefonisch oder per E-Mail unverbindlich in Verbindung zu setzen.

Prof. Dr. Martin Schweer

Mehr Infos & Kontakt:

Universität Vechta, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie, Zentrum für Vertrauensforschung, Driverstraße 22, 49377 Vechta
Prof. Dr. Martin Schweer, Tel. 04441-15534, martin.schweer@uni-vechta.de

Biographische Notizen:

Prof. Dr. Martin K.W. Schweer, Diplom-Psychologe, seit 1998 Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogische Psychologie an der Universität Vechta, Leiter des dortigen „Zentrums für Vertrauensforschung“ (ZfV) und der Arbeitsstelle für sportpsychologische Beratung und Betreuung „Challenges“, vielfältige fachwissenschaftliche Publikationen; langjährige Erfahrung in der Beratung und Betreuung von Leistungs- und Hochleistungssportler*innen sowie im Unternehmens- und Führungskräftekontext; Wissenstransfer im Rahmen diverser Tätigkeiten als Gutachter und Dozent, Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie in Deutschland (asp), Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Sexualforschung (DGSS)



3Raumwohnung mixed

Letzter Samstag im Monat: Rosa Disco Warm Up
Jeden Mittwoch: Queer Kneipe

Das gemütliche Wohnzimmer

Abraham 13 | OL 3Raumwohnung.net



Sicher in die Zukunft – mit einem Studium an der Hochschule Emden/Leer

Mit dem Schulabschluss ist ein wichtiger Weg im Leben geschafft. Doch wohin soll die nächste Etappe führen? Oft wächst mit der Fülle an Möglichkeiten auch die Unentschlossenheit. Die Entscheidung für ein Studium an der Hochschule Emden/Leer ist eine sichere Sache: Arbeitskräfte mit fundiertem Fachwissen sind in der Region und auch darüber hinaus stark gefragt. Insbesondere in den so genannten MINT-Fächern (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) ist der Bedarf groß – und die Arbeitsfelder sind ebenso spannend wie vielschichtig.

Die Auswahl an interessanten und modernen Studienmöglichkeiten an der Hochschule ist groß: So stehen neben 23 Bachelor- auch 9 Masterstudiengänge in den Fachbereichen Seefahrt, Technik, Wirtschaft sowie Soziale Arbeit und Gesundheit zur Wahl. Die praxisorientierte Lehre an der Hochschule wird in verschiedenen dualen Studiengängen noch vertieft: Dort werden ein Hochschulstudium sowie eine regulär anerkannte Ausbildung miteinander verknüpft.

Gemäß ihrem Leitbild als Campushochschule zeichnet sich die Hochschule Emden/Leer durch kurze Wege und eine persönliche Atmosphäre aus. Gelernt wird in kleinen Gruppen, sodass eine intensive und individuelle Betreuung der Studierenden gewährleistet werden kann. Für einen aktiven Ausgleich zum Lernen sorgt zudem das Team des Hochschulsports mit abwechslungsreichen Angeboten.

Auch die Labore und Institute der Hochschule tragen durch eine moderne Ausstattung zur Bereicherung der Lehre und einem hohen Qualitätsstandard bei. So trainieren angehende Kapitäne am Standort Leer beispielsweise die Schiffsführung an einem Simulator, der mit der weltweit größten Simulationsdatenbank ausgestattet ist. In den hochschuleigenen Instituten und Arbeitsgruppen wird mit modernster Technologie vom Hochleistungslaser bis zum Elektronenmikroskop

wichtige Forschungsarbeit geleistet. Bei der Suche nach dem passenden Studiengang stehen die Studienberaterinnen der Hochschule Emden/Leer als Ansprechpartner zur Verfügung und helfen dabei, zu erkennen, welches Studienfach den eigenen Stärken am besten entspricht.



University of Applied Sciences

HOCHSCHULE EMDEN • LEER Infos zum Studienangebot:
www.hs-emden-leer.de

Zentrale Studienberatung:

Tel. (04921) 8 07-13 71, Tel. (04921) 8 07-13 73
oder zsb@hs-emden-leer.de

Wellen, Strand & ganz viel Meer...

Genießen Sie hier bei uns auf der Nordsee-Insel Juist Ihre schönsten Wochen des Jahres.

Gästehaus de Vries
Haus Meike
Kap Haus



Tel. 04935 - 353
www.haus-meike.de



FEMREF

autonomes feministisches referat
www.femref.uni-oldenburg.de

 **Autonomes Schwulenreferat**
Universität Oldenburg

QUEER CAFÉ
JEDEN MONTAG
14-16 UHR



Abschied vom „queeren Mekka“?

Anmerkungen zum Stand queerer Forschung und Lehre an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg

In einem Gespräch in Frankfurt im letzten Jahr bezeichnete eine lesbische Studentin die Universität Oldenburg als „queeres Mekka“ – im Gegensatz zu den Hochschulen Frankfurts, die sie bezüglich queerer Forschung und Lehre als „bloße Wüste“ empfand.

Inwieweit trifft diese Einschätzung (noch) zu? Was hat sich im Laufe der letzten Jahre verändert?

Vor dem Hintergrund der bereits nach der Gründung der Universität Oldenburg in den frühen 1970er Jahren begonnenen Frauenforschung, die sich Ende der 1990er Jahre zur Geschlechterforschung erweiterte, haben sich in den Kultur- und Sozialwissenschaften in den 2000er Jahren Nischen für Lesben- und Queerforschung entwickelt. Gleichzeitig sind Studiengänge entstanden, die queere und insb. queer-feministische Bestandteile haben. Aktuell gibt es das Bachelor-Fach *Gender Studies* und den Promotionsstudiengang *Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien*. Auch die Master-Studiengänge *Kulturalanalysen* sowie *Migration and Intercultural Relations* (EMMIR) haben deutliche Bezüge zur Geschlechter- (und Queer-)Forschung.

Jedoch sind mittlerweile fast alle Gründungsprofessorinnen der Oldenburger Geschlechterforschung und auch des *Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung* (ZFG) in den Ruhestand versetzt worden. Dies ist insofern misslich, als es sich bei Geschlechterforschung zumeist um einen selbstgewählten Schwerpunkt und selten um eine in der Ausschreibung genannte Anforderung handelt. Ihre Lehrstühle sind derzeit zumeist entweder noch unbesetzt, werden nur kurzfristig vertreten oder sind bereits von Professor/innen besetzt, die keinen Schwerpunkt auf Geschlechter- oder gar Queerforschung gesetzt haben. Daher gibt es bis auf Barbara Paul in der Kunstwissenschaft derzeit keine*n ordentliche Professor*in in Oldenburg, der*die zu queeren Themen forschet oder lehrt. Dies wird die Arbeit sowohl des ZFG als auch

des Promotionsstudiengangs verändern, weswegen es zukünftig besonderer Anstrengung seitens wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, Doktorand*innen und Studierenden bedarf, um queere Themen weiterhin in Forschung und Lehre an der CVO Universität präsent zu halten. In den letzten Jahren sind nämlich etliche Dissertationen zu queeren Themen entstanden und haben wissenschaftliche Mitarbeiter*innen vor oder nach ihrer Promotion zu queeren Themen gelehrt. Hier sind neben der Arbeit von Marco Atlas zu den *Femminielli* in Neapel oder von Michael_a Koch zu literarischen Repräsentationen von Intersexualität auch meine vergleichende Studie zu Homosexualität, Crossdressing und Transgender in verschiedenen kulturellen Kontexten zu nennen. Im Rahmen des Helene-Lange-Kollegs *Queer Studies und Intermedialität* (<https://www.uni-oldenburg.de/hlk-queer>) sind die Promotionen von Ina Beyer zur queerem Punk, Natascha Frankenberg zu queeren Dokumentarfilmen und Rena Onat zu Kunst von *queer people of color* sowie die Habilitation von Josch Hoenes zum Bilderteil von Magnus Hirschfelds Geschlechtskunde vorbereitet worden. In diesem Kontext fand auch die Tagung *Perverse Gefüge* statt, bei der es darum ging, heteronormative Ordnungen inter/medial zu queeren. Zudem war es Josch Hoenes und Michael_a Koch möglich, die erste wissenschaftliche Tagung des *Netzwerkes Inter_Trans_Wissenschaft* zu organisieren. In diesem Netzwerk haben sich (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen zusammengeschlossen, die zu Trans* und Inter* forschen, ohne diese zu pathologisieren oder zu medikalisieren. Leider werden diese wichtigen Impulse nach Auslaufen der finanziellen Förderung für das Kolleg in Oldenburg nicht weiter aufgegriffen.

Während manche Betreuer/innen in den 1990er Jahren Studierenden abgeraten haben, in Abschlussarbeiten lesbische, schwule oder bisexuelle Themen aufzugreifen, da sie damit keine Karriere machen könnten, greifen heute Studierende mit Unterstützung von Lehrenden queere Themen durchaus in Master- oder auch schon Bachelor-Arbeiten auf. Hierbei reicht das



Themenspektrum beispielsweise von mir betreuter Arbeiten von Beratung für Regenbogenfamilien (Anke Kühl) über Asexualität in Soap Operas (Tessie Jakobs) zu intim-figurativen Operationen (Lou Kordts). Besonders viele Abschlussarbeiten zu queeren Themen sind in den letzten Jahren im Bereich Kunst und Visuelle Kultur entstanden. Solch eine Spezialisierung kann heute durchaus sogar von Vorteil sein, wie das Beispiel von Oliver Klaassen zeigt. In seiner BA-Arbeit untersuchte er die queere Neukonzeption des *Schwulen Museums* in Berlin. In der MA-Arbeit thematisierte er die Fotografien von David Benjamin Sherry und Wolfgang Tillmans bezüglich queer-feministischer Ästhetiken. Mittlerweile ist er Promotionsstipendiat am *International Graduate Centre for the Study of Culture* (GCSC) in Gießen. An der CVO Universität Oldenburg hat er zudem im Dezember 2016 und Januar 2017 einen Lehrauftrag für ein Blockseminar ‚Ich sehe was, was Du nicht siehst! Heteronormativitätskritische UnSichtbarkeiten in materieller und visueller Kultur.‘: Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit eher übersehenen (‚unsichtbaren‘) als anerkannten (‚sichtbaren‘) visuellen Argumentationen im Feld queer-feministischer Kunstpolitiken. Zum anderen geht es um die Frage, wie das Museum zu einem Ort der Inklusion und des produktiven Konflikts werden kann.

Auch manche von Lehrenden angeleiteten studentische Gruppenforschungsprojekte widmen sich queeren Themen, wie z. B. künstlerischen

Produktionen von nordamerikanisch-indigenen Queers (<https://flif.uni-oldenburg.de/eportfolio/two-spirit>) oder rechtspopulistischen Polemiken gegen Gleichstellungspolitik für Frauen und LSBTI/Q. Zudem gibt es des Öfteren eigenständige Initiativen von Studierenden. Beispielsweise hat die Fachschaft *Gender Studies* im November und Dezember 2016 eine trans*-Film- und Veranstaltungsreihe im *cine k* organisiert.

Erwähnenswert ist außerdem, dass der auf Vorträgen in Oldenburg basierende, von Barbara Paul und mir herausgegebene Sammelband *Queer as ...* endlich erschienen ist. Die Themen des Bandes reichen von Geschlecht im Recht, über *Passing* von *Femmes* und queere Raumkonzepte zu queerer Bildungsarbeit. Dieses Buch ist u. a. dank der Unterstützung durch das *Feministische Referat*, das *Schwulenreferat* und die *Magnus-Hirschfeld-Stiftung* im *Transcript-Verlag* Bielefeld erschienen (<http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3249-1/queer-as-...-kritische-heteronormativitaetsforschung-aus-interdisziplinaraer-perspektive>).

Ein besonderes Highlight dieses Jahres war die außerordentlich gut besuchte Tagung *Queering Migration Studies*, bei der sich Forscher*innen des Netzwerkes *Gender und Migration @ Niedersachsen* auf Einladung des ZFG mit internationalen Expert_innen sowie Praktiker_innen und Aktivist_innen der Migrations- und LSBTI/Q-Arbeit

austauschten. Deutlich wurde die prekäre Lage von Geflüchteten aus dem LSBTI/Q-Spektrum, die einer speziellen Unterstützungspolitik bedürfen. Angesprochen wurden auch die Gefahren, die mit einer Reduzierung auf eine in Deutschland bekannte Anerkennungs-Kategorie, wie „homosexuell“ oder „trans“, verbunden sind. Hintergrundstudien zur Situation im Libanon oder der Türkei ebenso wie in der Schweiz erhellten den Gesamtkontext. Kritisch bemängelt wurde, dass keine Übersetzungen in wichtige Sprachen von Migrant*innen (z. B. Türkisch) angeboten wurden; dem wurde versucht, mit Flüsterübersetzungen abzuwehren.

Was heißen die skizzierten Entwicklungen für die Zukunft der Queerforschung in Oldenburg?

Erstens: Auch wenn sich strukturell durch den weitgehenden Wegfall von Queerforschung auf der professoralen Ebene einiges verschlechtert hat, haben sich auf der Ebene der Habilitationen und Promotionen, der Lehre durch wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie der Abschlussarbeiten und studentischen Forschung neue Impulse ergeben. Angesichts dessen, dass Menschen nach

ihrer Habilitation oder Promotion und vor allem nach ihrem Studienabschluss jedoch häufig die Universität wechseln oder ganz verlassen, sind Forschungen (und Lehre) seitens wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen und Studierender jedoch längst nicht so nachhaltig wie solche seitens der Professor*innen. Von daher wird zukünftig die Vernetzung von Studierenden beispielsweise über das *Feministische Referat* oder das *Schwulenreferat* des AStAs sowie die Fachschaft des BA *Gender Studies* noch wichtiger werden. Dies gilt auch für die Vernetzung von Wissenschaftler*innen und Studierenden über das ZFG und die Gruppe *Trans*formationen* (die sich zuletzt leider unregelmäßig getroffen hat). Entscheidend wird auch sein, ob es gelingt, zukünftig in Berufungskommissionen für die Neubesetzung von Professuren, in Studienkommissionen und in Institutsräten die Wichtigkeit von Geschlechter- und Queerforschung zu verdeutlichen.

Zweitens: Bei der Themenvielfalt hat es eine Ausweitung der queeren Themen von lesbischen und schwulen Aspekten auch auf Aspekte wie Trans* oder Asexualität gegeben. Zudem wird eine intersektionelle Betrachtung, das heißt eine Beachtung verschiedener Diskriminierungsachsen (Rassismus, Sexismus, Heteronormativität, etc.) wichtiger. Mittlerweile geht es beispielsweise um Zusammenhänge zwischen Queer und Postkolonialität, zwischen Queer und Migration oder zwischen Queer und Islam. So gesehen hat die CVO Universität Oldenburg vielleicht doch das Potential, in veränderter Form ein „queeres Mekka“ zu bleiben oder erst noch zu werden.

Lüder Tietz

Der Artikel wurde mit Unterstützung von Kerstin Brandes, Josch Hoenes, Oliver Klaassen, Lou Kordts, Michael_a Koch und Sylvia Pritsch verfasst.



Biographische Notizen: Lüder Tietz ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der CVO Universität Oldenburg (wo er z. B. im Sommersemester 2017 zu queerer Mode lehrt), Referent an der *Akademie Waldschlösschen* (wo er z. B. zusammen mit Robin Bauer im März 2017 zu LSBTI/Q Emanzipation und Partizipation trainiert) und Coach.



FrauenLesbenTransInter* (FLIT*)-Studierendenschaft an der an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg.

Auch wenn mittlerweile studierende Frauen* zum universitären Alltag in der BRD gehören, erachten wir es weiterhin als notwendig und wichtig, feministisch tätig zu sein.

Wir betrachten es als notwendig, dass feministische Arbeit über die Geschlechtergleichstellung hinausgeht. Uns ist es wichtig, heteronormative Strukturen aufzubrechen und den Geschlechterdualismus zu dekonstruieren. Wir bemühen uns um einen intersektionalen Ansatz. Unter feministischem Engagement verstehen wir des weiteren, Frauen*potentiale zu fördern und Frauen*interessen Raum zu geben, sie einzufordern und gegebenenfalls zu verteidigen.

Das heißt ebenfalls Frauen* in ihrer Selbstbestimmung zu stärken und struktureller und alltäglicher Unterdrückung etwas entgegen zu setzen, sowie weiter Menschen, die nicht vom Patriarchat und Sexismus profitieren, zu empowern.

Gleichzeitig möchten wir mit unserer Arbeit auch das System der Zweigeschlechtlichkeit an sich in Frage stellen. Eine Gesellschaft, die Zweigeschlechtlichkeit und Mehrfachdiskriminierung unhinterfragt reproduziert, kritisieren wir. Daher richtet sich unser Angebot nicht nur an Menschen, die aufgrund ihrer äußeren Geschlechtsmerkmale nach der Geburt dem weiblichen Geschlecht zugeordnet wurden, sondern auch an Trans* und Inter* Personen. Wir vertreten die Meinung, dass es keine natürliche Form von „weiblicher“ und „männlicher“ Identität gibt. Die Begriffe „Frau“ und „Mann“ sind daher immer in Bezug auf die eigene Geschlechtsidentität anstatt ausschließlich in Bezug auf das zugewiesene, sogenannte biologische Geschlecht zu verstehen.

Autonomes Feministisches Referat an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg

Das Autonome Feministische Referat, kurz FemRef, bildet die hochschulpolitische Interessenvertretung der

Mehr zu unserem Selbstverständnis, Begriffen, etc. findet ihr in unserem Programmheft.

was?

das autonome feministische referat hat ihr* büro im asta-trakt der uni oldenburg. dort kannst du bücher und dvds ausleihen, sticker, infos und flyer über veranstaltungen abstauben, dich über unsere workshops und vorträge informieren, sowie gelder für queer_feministische projekte, kinderbetreuung oder fahrtkosten beantragen. außerdem gibt's einmal im monat eine fahrrad-selbsthilfwerkzeit für flit*s

wie?

wir haben bürozeiten, welche du auf facebook oder auf unserer homepage checken kannst. zu veranstaltungen kannst du dich per mail anmelden.

und kaffee?

kaffee gibts sowieso immer im asta. wer bock auf kaffee im kreis von flit* personen hat, darf sich herzlich zu unseren cafézeiten ins café flit*chen eingeladen fühlen. dort erfahrt ihr mehr über das konzept dieses raumes.

öffnungszeiten und angebote

... findet ihr auf fb, der homepage oder an der bürotür. welche* nicht alleine hingehen mag, kann sich gerne per mail melden. wir gehen dann zusammen ins café!

wir freuen uns auf interessierte personen, und vor allem auf eine ganze menge frische queer_feministische power durch neue menschen!

Mehr Infos & Kontakt:

Autonomes Feministisches Referat, AStA der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg, Ulhornsweg 49-55, 26129 Oldenburg, im AStA-Trakt, Raum M1-155
www.femref.uni-oldenburg.de
femref@uni-oldenburg.de
facebook: autonomes feministisches referat uni oldenburg

Rechtsanwalt

Guido Diekhaus



Bloherfelder Straße 82
26129 Oldenburg
Tel.: 0441 / 40 87 87 5
Fax: 0441 / 40 87 87 6

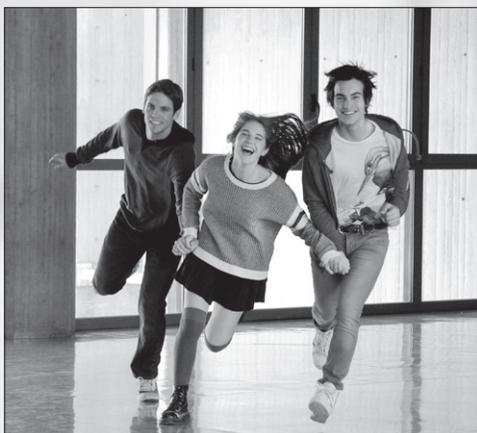
diekhaus@rae-diha.de

Die Rosigen Kinoseiten

Das Kinojahr beginnt in Bremen mit einem Film aus einem Land, das nicht gerade für Kino bekannt ist: KATER ist eine österreichische Produktion, die auch noch bei der Berlinale den Teddy Award abstaubte. Besonders für Liebhaber klassischer Musik ist dieser Film ein Genuss. Nach der Nachricht, dass die L-Nacht eingestellt wird, können Fans lesbischer Filme aufatmen, denn RollenWechsel erweitert sein bisher schwules und trans Filmprogramm auf lesbische Filme. SKIN DEEP und RAVEN'S TOUCH werden neben den schwulen Filmen EIN KUSS und ESTEROS im im Cine k in der Kulturetage gezeigt. stefan | RollenWechsel

RollenWechsel

Cine k in der Kulturetage
Bahnhofstr. 11, Oldenburg
Info: Tel. 0441-2489646
www.rollenwechsel.net



Ein Kuss (Un bacio)

R.: Ivan Cotroneo, Italien 2016, 108 Min, ital. mit dt. UT
9.1.2017, 20 Uhr
Cine k

Die Gymnasiasten Lorenzo, Antonio und ihre Freundin Blu gelten als Außenseiter. Lorenzo lebt offen schwul, Blu gilt als Schlampe und der Star-Basketballer Antonio wirkt außerhalb der Turnhalle eher tumb. Gemeinsam finden sie die Kraft, sich gegen das Schulmobbing zu wehren. Doch als die beiden Jungs sich näherkommen, gerät die Balance des Trios aus dem Gleichgewicht. Mit farbenfrohen Bildern entzündet dieser preisgekrönte Film ein unvergessliches emotionales Feuerwerk.



Skin Deep

R.: Jonnie Leahy, Australien 2014, 72 Min, engl. mit dt. UT
30.1.2017, 20 Uhr
Cine k

Leah, plötzlich in einer fremden Stadt auf sich allein gestellt, trifft auf die quirlige lesbische Studentin Caitlin. Indem beide sich in einem Plattenladen die gleiche CD greifen, beginnt eine unvergessliche Tour durch die australische Stadt Newtown. Die Nähe, die sich plötzlich zwischen den erst fremden Menschen aufbaut, ist genauso kurz wie diese eine Nacht – und genauso lang, und genauso bedeutend.

In Kooperation mit dem Autonomem Feministischen Referat der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Biographische Notizen:

Stefan, Jahrgang 1982, wohnt in Oldenburg. Er arbeitet seit 8 Jahren bei RollenWechsel mit und engagiert sich für das Queer Film Festival Oldenburg. Außerdem ist er in der Initiative Grundeinkommen Oldenburg aktiv.



Familie verpflichtet

R.: Hanno Olderdissen, Deutschland 2015, 90 Min, dt. OF
6.2.2017, 20 Uhr

Cine k

Das hannoveraner Schwulen-Pärchen David und Khaled würde nur zu gerne öffentlich heiraten, wären da nicht Khaleds arabischstämmige Familie, Davids jüdische Mutter und eine unerwartete Schwangerschaft. Missverständnisse, Outing-Ängste, die Vaterschaft und eine drohende Galerie-Insolvenz treiben die gar nicht so gegensätzlichen Familien ins emotionale Chaos.

„Köstlich, amüsant, kurzweilig und ohne Untertitel. Das hat Seltenheitswert.“ (Männer)



Raven's Touch

R.: Marina Rice Bader & Dreyra Weber, USA 2015, 84 Min, engl. mit dt. UT
27.2.2017, 20 Uhr
Cine k

Kate Royce (Traci Dinwiddie „Elena Undone“) fährt mit ihren beiden Teenagern zum Campen in ein abgeschiedenes Waldgebiet. Dort machen sie rasch unliebsame Bekanntschaft mit der zurückgezogenen Künstlerin Raven (Dreyra Weber „The Gymnast“). Mit subtiler Leidenschaft spannt sich fast unmerklich ein Netz der Anziehung zwischen der resoluten und leicht esoterischen Raven und der bodenständigen Kate, das bald empfindlich gestört wird...

In Kooperation mit dem Autonomem Feministischen Referat der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

queerfilm

City46

Birkenstr. 1, 28195 Bremen
Haltestelle „Herdentor“ / nahe Hbf
Tel. 0421 3876731
www.queerfilm.de • www.city46.de



Queer-Filmnacht

Kater

R.: Klaus Händl, Österreich 2016, 114 Min.
29.12.16, 18 h; 1.1.2017, 18 h; 2.-4.1.2017, 20.30 h
City 46 Bremen

Die Musiker Andreas (Philipp Hochmair) und Stefan (Lukas Turtur) genießen mit ihrem Kater und ihrem Freundeskreis das Leben in Wien und sind glücklich über ihre perfekte Beziehung. Doch dann scheint durch einen unerwarteten Gewaltausbruch alles in Frage gestellt zu werden. Kater gewann bei der Berlinale den Teddy als bester Spielfilm.

Frauenwanderreisen

mit Bergwanderführerin:

Hüttenwandern in den französischen Alpen, Österreich, Schweiz, Italien,
Wanderwochenenden in der Böhmisches Schweiz, Harz, Elbsandstein, Zittauer Gebirge, Pfalz, **Schneeschuhwoche** im Riesengebirge ...

Tel. 030/67308273

www.marmotte-wanderreisen.de



Dezember

SO | 25.12.

Erster Weihnachtstag:
OLDENBURG:

19:00 Kneipe: Weihnachten im Zwitscherstübchen, Bahnhofplatz 5
20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit Longdrink Happyhour bis Mitternacht, 3Raumwohnung, Abraham 13 (Innenstadt)

23:00 Party: **VORVERLEGT! Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra - mit der neuen RoZ! - Eintritt: 5 €, veranstaltet vom NaUnd e.V.

MO | 26.12.

Zweiter Weihnachtstag
OLDENBURG:

19:00 Kneipe: Weihnachten im Zwitscherstübchen, Bahnhofplatz 5

DI | 27.12.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **Barfuß durch Leben (Anni flici)**, L-Filmnacht, Cine k
ALTENBÜCKEN:

27.12.-02.01. Kurs: **Die Wilde rast durch Bauch und Busch**, Spirituelle Wegbegleitung durch die Rauh Nächte, Frauenbildungshaus

MI | 28.12.

ALTENBÜCKEN:

28.12.-01.01. Kurs: **Den Jahreswechsel bewusst erleben und tanzend ins neue Jahr**, Frauenbildungshaus

DO | 29.12.

BREMEN:

18:00 Kino: **Kater**, Queer-Filmnacht, City 46

SA | 31.12.

Silvester

OLDENBURG:

20:00 Party: **Große Silvester Party** im Zwitscherstübchen, mit kleinem kostenlosen Buffet, Bahnhofplatz 5
21:00 Party: **Happy New Queer - Silvesterparty** in der 3Raumwohnung, Abraham 13 (Innenstadt), Eintritt 8,-
23:00 KEINE ROSA DISCO, ist diesmal schon am 25.12.!

BREMEN:

12:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung und Silvesterfeier**, Treffpunkt Hauptbahnhof

22:00 Party: **LESBEaT goes 2017 - Silvesterparty - Welcome to the future**, Schaulust Bremen, am Güterbahnhof, Tor 48, für Frauen, Lesben & Friends!
22:00 Party: **Gay Candy SILVESTER**, Moments, Eintritt VVK 8,- / AK 10,-

Januar

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

SO | 01.01.

Neujahr

BREMEN:

18:00 Kino: **Kater**, Queer-Filmnacht, City 46

MO | 02.01.

BREMEN:

20:30 Kino: **Kater**, Queer-Filmnacht, City 46

DI | 03.01.

BREMEN:

20:30 Kino: **Kater**, Queer-Filmnacht, City 46

MI | 04.01.

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: **FLIT* Kneipe**, mit Schrottwichteln, im Alhambra, Hermannstraße 83

BREMEN:

20:30 Kino: **Kater**, Queer-Filmnacht, City 46

DO | 05.01.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

SA | 07.01.

OLDENBURG:

20:00 Konzert: **Simon & Jan**, Kulturetage

MO | 09.01.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **Ein Kuss (Un bacio)**, präsentiert von RollenWechsel, im Cine k (Kulturetage)

SA | 14.01.

OLDENBURG:

11:00-17:00 Uni: **4.Circus Workshop**, FLIT* only, zweiter Teil am 15.01., Anmeldung bis 07.01. unter femref@uni-oldenburg.de
ab 14:00 Party: **K-13 Nackt**, hüllenlos alle Saunaräumlichkeiten genießen, in der K13-Sauna, Kläveermannstr. 13

BREMEN:

20:00 Konzert: **KWEER UNPLUGGED - Konzert mit Christian Falk**, im KWEER des Rat+Tat

23:00 Party: **STAND.UP feiert Geburtstag!** Auf ins 33. Jahr, im Magazinkeller des Kulturzentrums Schlachthof

ALTENBÜCKEN:

14.01.-24.01. Kurs: **Inneres Gleichgewicht finden - Metta-Meditation**, Frauenbildungshaus Altenbücken

HOMOPHILIAS
Party pur
4.2.2017 ab 22.00 Uhr
im Alhambra/OI
Info & Kontakt unter www.homophilias.de / info@homophilias.de

MO | 16.01.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

MI | 18.01.

OLDENBURG:

13:30-15:30 Uni: **3. Queerfeministisches Schwitzen**, Sauna an der Uni, Infos beim Autonomen Feministischen Referat

MI | 18.01.

OLDENBURG:

16:00 Ringvorlesung: **Venus adel** Rassistische und sexistische Konnotationen in der Benennung einer steinzeitlichen Fundgattung, mit Dr. Jana Fries, Campus Haarentor (Gebäude A01, Uhlhornsweg 84, Raum 0-004

DO | 19.01.

BREMEN:

19:00 Lesung: **Suche nach dem eigenen Weg**, Aus den Tagebüchern der Malerin Elisabeth Noltenius, belladonna e.V., Eintritt 8,- / erm. 5,-

SA | 21.01.

OLDENBURG:

22:00 Party: **MÄNNERfabrik** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit SvEn und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 5,-
22:00 Party: **Rainbow Dance**, Warming Up CSD 2017 for LGBTQI* and friends, mit DJ Jasha Mason, Molkerei Klub, Bloherfelder Straße 2, Eintritt 8,-, veranstaltet vom CSD Nordwest e.V.

ViniYoga & Körpertherapie

Yogakurse · Yoga Individuell · Workshops · Trauma Sensitive Yoga · Konzentrierte Bewegungstherapie

Karin Kneifel
Yogalehrerin BDY/EYU &
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Ziegelhofstraße 66
26121 Oldenburg
Mobil 0160-5 51 66 42

www.viniyoga-oldenburg.de · info@viniyoga-oldenburg.de

ART PLAKAT

BILDERRAHMUNGEN

... DIE BERATUNG
M A C H T D E N
U N T E R S C H I E D ...

DONNERSCHWEER STR. 4
PARKPLÄTZE AM HAUS
TELEFON: 04 41 - 7 67 56
WWW.ART-PLAKAT.DE

VERITAS

Weine - nicht nur.

Oral-Erlebnis

Exzellente Weine, Spirituosen und köstliche Leckereien.



in Eversten: Hauptstraße 34
in Rastede-Neusüdende: Metjendorfer Straße 226
im Internet: www.vinarius.de



SA | 21.01.

BREMEN:

23:00 Party: **GayCANDY – BIRTHDAY BASH**, Moments, Eintritt 8,-

MO | 23.01.

BREMEN:

18:30 Kursbeginn: **Entdeckungsreise ins Alter**, Lebensgestaltung von Frauen über 60, belladonna e.V.

MI | 25.01.

OLDENBURG:

16:00 Ringvorlesung: **Von Schweinen, Bachflohkrebsen und Schmetterlingen**. Umstrittene Wertvorstellungen von Sexualität in Magnus Hirschfelds Bilderteil zur Geschlechtskunde, mit Dr. Josch Hoenes, Campus Haarentor (Gebäude A01, Uhlhornsweg 84, Raum 0-004

FR | 27.01.

BREMEN:

15:00-21:00 Seminar: **Wohin des Weges?** Berufliche Perspektiven entwickeln, zweiter Teil 28.01., belladonna e.V.

VERDEN:

20:00-21:30 Lesung: **Verschwunden in Deutschland** - Lebensgeschichten von KZ-Opfern – Auf Spurensuche durch Europa, mit Autorin Imke Müller-Hellmann, anschl. Gespräch mit Referentin Imke Müller-Hellmann, Anmeldung bei Regine Balk HP Psychotherapie, Tel. 04231-85129, Frauenberatung Verden, Grüne Str. 31, Kosten 5,-

SA | 28.01.

OLDENBURG:

20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit Longdrink Happy hour bis Mitternacht, 3Raumwohnung
23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra, Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

SA | 28.01.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung** / alternativ: Besuch der Therapie in Bad Zwischenahn (Zuschuss möglich), Treffpunkt Hauptbahnhof

MO | 30.01.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **Skin Deep**, präsentiert von RollenWechsel, im Cine k (Kulturetage)

Februar

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

MI | 01.02.

OLDENBURG:

16:00 Ringvorlesung: **Gendering Syrian Refugee, Crisis' in Turkey**, mit Prof. Dr. Zeynep Kivilcim, Campus Haarentor (Gebäude A01, Uhlhornsweg 84, Raum 0-004
20:30 Kneipe: **FLIT* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 02.02.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

BREMEN:

18:30 Kursbeginn: **Existenzgründung als berufliche Alternative?** belladonna e.V.

SA | 04.02.

OLDENBURG:

22:00 Party: **Party pur** - powered by Homophilias, von und für Lesben und Schwule, im Alhambra

MO | 06.02.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **Familie verpflichtet**, präsentiert von RollenWechsel, im Cine k (Kulturetage)

DI | 07.02.

BREMEN:

19:00 Literarischer Salon: **Unterleuten**, Buch von Juli Zeh, belladonna e.V.

SA | 11.02.

OLDENBURG:

ab 14:00 Party: **K-13 Nackt**, hüllenlos alle Saunaräumlichkeiten genießen, in der K13-Sauna, Kläveemannstr. 13
23:00 Party: **Ultimate** – queere Party im Studio B, vom Team des BABYLON

MO | 13.02.

ALTENBÜCKEN:

13.-17.02: Kurs: **Achtsamkeit und gesunde Grenzen im beruflichen Alltag**, Frauenbildungshaus Altenbücken

DI | 14.02.

Valentinstag

BREMEN:

19:00 Vortrag: **Sportliche Frauen – Rollenbilder von Liebermann bis heute**, Vortragssaal der Kunsthalle Bremen, belladonna e.V. in Kooperation mit der Kunsthalle

SA | 18.02.

OLDENBURG:

22:00 Party: **MÄNNERfabrik** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit SVeN und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 5,-

SO | 19.02.

OLDENBURG:

17:00-18:30 Kurs: **Meditativer Kreistanz für Frauen**, weitere Termine 19.03./30.04./28.05, Hermannstr. 17, Kosten 10,- pro Abend, Auskunft und Anmeldung bei D. Völling unter 0421-2469629

MO | 20.02.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83
21:00 Stammtisch schwuler Lehrer bei der Montagskneipe

DI | 21.02.

BREMEN:

19:00 Kursbeginn: **Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft**, Autobiografisches Schreiben, belladonna e.V.

SA | 25.02.

OLDENBURG:

20:00 Party: **Rosa Warm Up**, mit Longdrink Happyhour bis Mitternacht, 3Raumwohnung
23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra - mit der **neuen RoZ!** - Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung durchs Moor**, Treffpunkt Hauptbahnhof

MO | 27.02.

Rosenmontag

OLDENBURG:

22:00 Kino: **Raven's Touch**, präsentiert von RollenWechsel, im Cine k (Kulturetage)

Vorschau März

SA | 04.03.

NORDEN-NORDEICH:

15:00 **9. Queer-Boßeln** mit dem GleichArt Café Norden, Anmeldung bis 28.02. an info@gleichart-cafe

SA | 18.03.

OLDENBURG:

Weckdienst-Party, Tanzschule Wienholt, Bremer Heerstr. 152

?

Dein Termin soll in die nächste RoZ-Ausgabe? Dann schick eine Mail bis spätestens zum 7. Februar 2017 an KalenderRoZ@gmx.de.

Ambulante Betreuung bei Demenz



• drinnen & draußen
• zuhause & unterwegs
• mit & ohne Fahrrad

Juliane Katrin Visser
Telefon: 0441/36 16 91 57
Mobil: 0157 / 53 64 64 67

Geronto-logisch!
Bewegung & Begleitung im Alter

Plant'Visjes'
Begleitete Radfahrten

www.geronto-logisch.de

Leben ist Veränderung /



Jetzt zur AXA wechseln /

AXA

AXA Generalvertretung **Joachim Mirkes**
Ofenerfelder Straße 1b, 26215 Metjendorf (Oldb)
Tel.: 04 41 1 31 77, Fax: 1 31 97, joachim.mirkes@axa.de

Oldenburg

Vorwahl 0441

GRUPPEN

Be Different, Jugendgruppe für Lesben & Schwule bis 25 Jahre, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Fr 18 h im Zentrum

Fliegende Späne, Holzwerkstatt für Frauen, Do 10-16 h, Kläemannstr. 11, PLZ 26122, Tel. 36104511

Homosexuelle Alkoholiker und Alkoholikerinnen - Selbsthilfegruppe, regelmäßige Treffen, Kontakt/Infos: Tel. 884848 (BeKoS), Tel. 015755503255 (Wolfgang)

Homosexuelle und Kirche (HuK), Regionalgruppe OL, Info unter Tel. 4087015, www.huk.org

IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle e.V., Fachbereich Antidiskriminierungsstelle, Kläemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 884034, ads@ibis-ev.de, www.ibis-ev.de

LOFTIES-Stammtisch, Lesben in und um Oldenburg, 2. Di 20 h, im Cafe Extrablatt, Lange Str. 90, PLZ 26122, lofties@gmx.de

LuST (Lesben- und Schwulentag e.V.), Vorbereitung des CSD NordWest, Kreativ:Labor, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 57870, Fax 2057990, www.csd-nordwest.de, 1. + 3. Di 19.30 h

Mädchenhaus Oldenburg e.V., Cloppenburg Str. 35, PLZ 26135, Kontakt- und Infostelle: Tel. 12864, Flexible Hilfen: Tel. 12854, Mädchentreff: Tel. 61422, Hort/Schülerinnentreff: Tel. 64248

MÄNNERfabrik, Schwulengruppe (Leder, Uniform, Gummi, Bären und andere), Party: 3. Sa 22h, im Alhambra, Post: c/o Alhambra, info@maennerfabrik.de, www.maennerfabrik.de

Michael-Sartorius-Stiftung c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775923, Fax 76478

NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstraße 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Kneipencafé Hempels), Tel. 7775923 (Büro und Gruppen), Fax 76478, www.naund-oldenburg.de

Plenum: 3. Mi 20 h
Rosa Disco: letzter Sa 23 h im Alhambra
Rosige Zeiten-Redaktion: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen der Ausgabe)

Ernie + Bert Jugendgruppe: Fr 18 h
Kneipencafé Hempels: 3. Mo 19.30 - 22 h (Kneipe für nette Leute), 1. Do 20 - 23 h (Lesbenkneipe), Fr 21 - 24 h (Kneipe für nette Leute)

Oldenburger Lesbenchörin, andersrum-und-immerschief@gmx.de

Regenbogen-Kindergruppe für lesbische Mütter und ihre Kinder, Kontakt: uta.wagener@uni-oldenburg.de

Schwestern der Perpetuellen Indulgenz (O.S.P.I.) im Tempel der nordischen Freude e.V., c/o Oldenburgische Aids-Hilfe e.V., Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, kapitel@nordschwwestern.de

Schul lesbishe Trans* Aufklärung (SchLAu) Oldenburg, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Treffen: 2. Mo 20 h im Hempels, Ziegelhofstr. 83, info@oldenburg.schlau-nds.de, www.oldenburg.schlau-nds.de, www.schlau-nds.de

SMart, Pf. 1925, PLZ 26009

Transsexuelle, Transgender, Transvestiten, 2. Di 19 h im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, Tel. 0175-7090821
Völklinger Kreis, Regionalgruppe OL, Christian Landowski, Tel. 9266491, www.vk-online.de

BERATUNG & HILFE

AIDS-Beratung im Gesundheitsamt, Industriest. 1, Eingang G, PLZ 26122, Tel. 235-8619, Mo-Fr 10-11.30 h, Mi 17-18.30 h

AIDS-Hilfe Oldenburg (AHO), Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 14500 (Büro), Tel. 19411 (Beratung), Fax 14222, www.aidshilfe-oldenburg.de, info@aidshilfe-oldenburg.de

Büro + Beratung: Di + Do 9-13 h, Mi 11-15 h, Fr 9-12 h
Frühstück: Fr ab 10.30 h

Antidiskriminierungsstelle (ADS), Alexanderstr. 48, PLZ 26121, Tel. 884016, Fax 9849606, Offene Sprechstunde: Mo 14 - 18 h, Do 10 - 12 h
BeKoS, Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen, Lindenstr. 12a, PLZ 26123, Tel. 884848

Beratungsstelle für AusländerInnen und Flüchtlinge der AWO, Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 925830

ComingOutGruppe für Männer, Infos: Tel. 0176/77336508 (Martin)

Frauenbüro der Stadt Oldenburg, Stau 73, PLZ 26105, Tel. 2352135, frauenbuero@stadt-oldenburg.de, www.oldenburg.de/stadto/index.php?id=3360

Frauenhaus e.V., Postfach 1825, PLZ 26008, Tel. 47981

Hospiz St. Peter - ein Haus für Sterbende, Georgstr. 23, PLZ 26121, Tel. 2291399

Konfliktschlichtung e.V., Täter-Opfer-Ausgleich und Mediation, Kaisersr. 7, PLZ 26122, Tel. 27293, Tel. 3503226, Fax 3503227

ProFamilia Oldenburg, Bahnhofspatz 10 (im Postgebäude), PLZ 26122, Tel. 88095, Fax 884217, oldenburg@profamilia.de, Di/Do 9 - 12 + 16 - 18 h, Fr 9 - 12 h

SVeN (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Treffen: 1.+3. Do 19.30h, in der AIDS-Hilfe, Bahnhofstr. 23, www.svenkommtd.de, info@aidshilfe-oldenburg.de

Schwules bisches Überfalltelefon des

LSVD, Tel. 19228 (bundesweit)

Vertrauensstelle Benjamin, Beratungsstelle des Kinderschutzzentrums Oldenburg, Friderikenstr. 3, PLZ 26135, Tel. 17788 (Büro, Mo - Fr 9 - 12 h), Tel. 4860800 (Wohngruppe)

Wildwasser (Verein gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen), Lindenallee 23, PLZ 26122, Tel. 16656, Fax 2489553, info@wildwasser-oldenburg.de, www.wildwasser-oldenburg.de

HOCHSCHULE

Autonomes Feministisches Referat, c/o AStA der CVo-Uni, Ullhornsweg 49-55, Raum M1-155, PLZ 26111, Tel. 798-2680 (Café), 798-2959 (Büro), 798-2959 (Archiv), Fax 798-3164, www.femref.uni-oldenburg.de, feministisches.referat@uni-oldenburg.de

Cafézeiten im FLIT*chen: Di 13-16 h, Do 12-15 h
FLIT* Fahrradwerkzeiten: 3. Di 19-22 h

Autonomes Schwulenreferat im AStA der CVo-Uni, Ullhornsweg 49-55, PLZ 26111, AStA-Trakt, Raum M 1-160, Tel. 798-2578, Fax 798-2576, schwulenreferat@uni-oldenburg.de, www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de

Öffnungszeiten: Do 13 - 13:45 h
Cafécafé: Mi 14 - 16 h

Café FLIT*chen für Frauen*, Lesben*, Inter*, Trans*, im Mensa-Gebäude der Uni Oldb, Wegbeschreibung und aktuelle Öffnungszeiten unter www.femref.uni-oldenburg.de/angebote/flit-chen
Gleichstellungsstelle an der CVo-Uni, Ammerländer Heerstr. 114-118, PLZ 26111, Gebäude A 10, Raum 0-018-0-021, Tel. 7982632, Tel. 7982249, Tel. 7983724, Fax 7983756

Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, Ofener Str. 19, PLZ 26121, Raum HL 5/6 (Verwaltungsgebäude), Sprechzeiten: Mo-Do 9-16 h, Fr 9-14 h, Tel. 7708-3226

VERANSTALTUNGSORTE

Alhambra, Hermannstr. 83, PLZ 26135, Tel. 14402, Fax 2488660, alhambra@alhambra.de, www.alhambra.de

Kulturetage, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 924800

PFL, Städtisches Kulturzentrum, Peterstr. 3, PLZ 26121, Tel. 235-3061

Zentrum für Frauengeschichte, Cloppenburg Str. 71, PLZ 26135, Tel. + Fax 776990, zfg.oldenburg@tiscali.de

SPORT

Homosexueller Sportverein Oldenburg e.V., www.hsvo.de, hsvo@gmx.de
Volleyball: Fr 20.30-22 h, Sporthalle Herbartgymnasium, Herbartstr.; Mi 18.15-19.45 h, Sporthalle OBS Osternburg, Sophie-Schütte-Str. 10
Badminton: Do 20.30-22 h, Sporthalle BBS II, Straßburger Str.
Tischtennis: Mo 20.30-22 h, Sporthalle Herbartgymnasium, Herbartstr.

Schwuler Kegelclub „Fröhlich und ... dingsbums“, alle vier Wochen Mi im Kegelzentrum Oldenburg, Kreyenstr. 41, Tel. 04409/909076 oder Tel. 0171/7069543 (Dirk), slamm@gmx.net

Tanzclub Harmonia Oldenburg e.V., Gerstweg 9, PLZ 26125, Tel. 381576, info@tch-oldenburg.de

Tanzschule Wienholt, Gaby & Martina, Bremer Heerstr. 152, PLZ 26155, Tel. 9200488, www.tanzschulewienholt.de

MEDIEN

Casablanca Programmokino, Johannisstr. 17, PLZ 26121, Tel. 884757, Fax 88072

Medienbüro Oldenburg, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 2489646, Fax 9987140, info@cine-k.de, www.cine-k.de

Rollenwechsel, lesbischwule Kinogruppe, im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Tel. 7775923, post@rollenwechsel.net, www.rollenwechsel.net

Rosige Zeiten, Magazin für Lesben und Schwule, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Fax 76478, rosigezeiten@gmx.de, www.rosige-zeiten.net, Redaktionssetzung: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen)

Weckdienst, Oldenburgs E-Mail-Infoservice für Lesben, info@weckdienst2007.de, www.martensira.de/lesca/weckdienst.htm

SZENE

Babylon, Event-Club, Donnerschwerstr. 50, PLZ 26123, letzter Sa: Rosa Disco After-Show-Party ab 3 h, www.babylon-oldenburg.de

3Raumwohnung, Abraham 13, PLZ 26122, www.3raumwohnung.net, Di - Sa ab 18 h, letzter Sa: Rosa Disco Warm Up, Mi: Queer Kneipe, Playstation 3, Nintendo, Gesellschaftsspiele, Kickern 4free

Funzel, Bar/Kneipe, Nadorster Str. 67, PLZ 26123, Tel. 59423006, tägl. ab 17 h

Hempels, Kneipencafé im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Hempels), Tel. 7775923 (Büro), Fax 76478
Kneipe für nette Leute: 3. Mo 19.30 - 22 h
Lesbenkneipe: 1. Do 20 - 23 h

Kneipe für nette Leute: Fr 21 - 24 h

K 13 Sauna Club, Kläemannstr. 13, PLZ 26122, Tel. 9987499, www.k13-sauna.de, Mo - Fr 12 - 24 h, Sa ab 14 h bis So 24 h durchgehend

Wunderbar, Nadorster Str. 8, PLZ 26123, Fr + Sa ab 22 h

Zwitscherstübchen, Gaststätte, Bahnhofspatz 5, PLZ 26122, Tel. 17753, täglich ab 15 h

PARTIES

Homophilias, c/o Alhambra, Disco für Lesben und Schwule, info@homophilias.de, www.homophilias.de, 1. Sa in geraden Monaten 22 h, im Alhambra

LesBiSchwule Mottoparty, c/o Alhambra, Disco für Lesben, Schwule + andere nette Leute, 1. Sain ungeraden Monaten 22h, www.LesBiSchwule-Mottoparty.de

MÄNNERfabrik, Party für Leder, Uniform, Gummi, Bären und andere, c/o Alhambra, info@maennerfabrik.de, www.maennerfabrik.de

Rosa Disco - das Original, die lesbischwule Disco, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, letzter Sa 23 h, Alhambra, Eintritt: 5 €

KAUFRAUSCH

Gegendruck, selbstverwaltete Offsetdruckerei, Bremer Str. 68a, PLZ 26135, Tel. 13270, Fax 14769, gegendruck@gmx.de, Mo-Fr 9 - 17 h

Horizont Reisen, Stau 35-37 (Ecke Kaiserstr.), PLZ 26122, Tel. 26133, Fax 26466, Mo-Fr 10-18 h, Sa 10-13 h & **Horizont Reisen** im Ökologie Centrum Oldenburg, Ullhornsweg 99, PLZ 26129, Tel. 7781722, Fax 7781733, Mo-Fr 10-18 h, Sa 10-13 h, www.horizontreisen.de, info@horizontreisen.de

Cloppenburg

CSD Cloppenburg Organisationsteam, Organisation des CSD Cloppenburg, info@csd-clp.de, www.csd-clp.de

Gay, Lesbian and Friends Stammtisch Cloppenburg, 4. Do 20 h im „Briefkasten“, Bahnhofstr. 12, 49661 Cloppenburg, m.holzitzner@land-lust.info

Westerstede

Schwules Ammerland, schwulesbischer Stammtisch, Do 20 h im Bistro Capitol, Kirchenstr. 4 (Erkennungszeichen: Regenbogenflagge), Tel. 04409/909076 oder 0171/7069543 (Dirk), stammtisch-wstinfo@ewetel.net, www.schwulesammerland.de, Gayromeo-Profil: Stammtisch-WST

Ostfriesland

GRUPPEN

Cocoon - Transiente Selbsthilfe, eine Initiative des Land LuSt e.V., (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, 3. Do 19-21 h

Lesbenklöntreff Ostfriesland, Ort + Zeit über Tel. 04921/66339

LLIO - Lesbisch Leben in Ostfriesland, Stammtisch für lesbishe Frauen, 3. Sa ab 19 h, llioaurich@gmx.de

PEERGROUP 8 - Land LuSt e.V., Jugendgruppe (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Do 18:30-20:30 h

Queerbeet - Stammtisch für MitarbeiterInnen der Deutschen Telekom, 3. Mo 19 - 24 h, im Gleich-Art Café im Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden, www.queerbeet.info

Rainbow-Point, schwul-lesbischer Treff, www.rainbowpoint.de, Tel. 0176/56727540 oder Tel. 04952/8907770 (Mäggy), Tel. 0163/2094770 oder Tel. 04952/6109118 (Folli), 1. + 3. Fr ab 20 h in 26842 Ostrhauderfehn

SchLAu Ostfriesland, Teamtreffen monatlich im Café LifePoint (im Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04931 8209140, info@ostfriesland.schlau-nds.de, www.ostfriesland.schlau-nds.de

BERATUNG & HILFE

Gesundheitsberatung Life-Point - Fachdienst Gesundheit, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04921/871665, LifePoint@emden.de, offene Beratung: Mo-Do 8-17 h, Fr 8-12 h und nach Vereinbarung

Kontaktstelle für lesbishe Frauen, Infos & Coming Out, 1. Mi 16-18 h, FamZ Aurich, Jahnstr. 2, Tel. 01578 340 7096, llio-aurich@gmx.de

Lesbentelefon, Infos & Coming-Out, Tel. 04921/66339, chrgrueter@compuserve.de, tägl. ab 15 h

SVeN Ostfriesland - Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o Café LifePoint (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Ostfriesland@svenkommtd.de, www.svenkommtd.de
Trans*-Selbsthilfegruppe im Gleich Art Café Norden, Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden, Tel. 04931 9307854, Timo@gleichart-cafe.de

VERANSTALTUNGSORTE

Jugendzentrum Alte Post, Kirksenstr. 2a, 26721 Emden, Tel. 04921/872109

Zollhaus e.V., Pf. 2266, 26772 Leer, Bahnhofstr. 4, 26789 Leer, Tel. 0491/67649

KNEIPEN & CAFÉS

Café LifePoint, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 20-23:30h, Mi 19-23:30h, 2. Sa 20h Party

Gleich Art Café, info@gleichart-cafe.de, www.gleichart-cafe.de, 1. + 3. Mo 19 h im Jugendhaus, Parkstr. 45 A in 26506 Norden

QueerCafé Aurich, Mo 19.30 - 23 h, im Jugendzentrum Aurich, Breiter Weg 24, 26603 Aurich, Tel. 04941/63007

Regenbogencafé im Café International in Leer, Do 20 - 24 h, Kuppenwarf 1 (am Ernst-Reuter-Platz), PLZ 26789, Tel. 0491/92939311, www.regenbogencafe.de

Ulrichs* Café & Kultur (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Fr 18.30-23 h

Wilhelmshaven

Vorwahl 04421

GRUPPEN**Gay in WHV**, Kontakt über Facebook oder [www.planetromeo.com/Gay in WHV](http://www.planetromeo.com/Gay_in_WHV)**Lesbengruppe WHV**, Kontakt über www.lesarion.com**Queereros**, für QUEERs bis 30 Jahre, Treffen 1. Fr 18 h beim Streetwork-Team Süd, Oldeogestr. 4a, PLZ 26382, <http://queereros.queerstroemung.de>, 2. Fr 20 h: Queer Friday, in Süly's Astra Pott**BERATUNG & HILFE****Anonyme Aids-Beratung** im Gesundheitsamt, Gökerstraße 68, PLZ 26384, Tel. 161683**Schlüsselblume**, Beratung gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern, Weserstr. 192, PLZ 26382, Tel. 201910**Wilhelmshavener AIDS-Hilfe e. V.**, Paul-Hug-Straße 60, PLZ 26382 (Hinterhof), Tel. 21149 (Büro), Tel 19411 (anonyme Beratung), Fax 27939, info@wilhelmshaven.aidsilfe.de, www.wilhelmshaven-aidsilfe.deBüro + Beratung: Mo, Di, Fr 10-14 h, Mi, Do 14-18 h und nach Vereinbarung
Offenes Frühstück: Fr 10.30 h**HOCHSCHULE****Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule**, Friedrich-Paffrath-Str. 101, PLZ 26389, Raum S 231 (Südgebäude), Sprechzeiten: Mi 13-15 h + nach Vereinbarung, Do 10-15 h + nach Vereinbarung, Tel. 985-2379**VERANSTALTUNGSORTE****Junges Theater**, Rheinstr. 91, PLZ 26382**Kling Klang**, Börsenstr. 73, PLZ 26382**Pumpwerk**, An der Deichbrücke, PLZ 26382**Stadthalle**, Grenzstr. 32, PLZ 26382**KNEIPEN & CAFÉS****Café und Bar Celona** (Nordseepassage), Bahnhofplatz 1, PLZ 26382, Tel. 5066440**M.A.N.U.'s Kneipe**, Börsenstr. 56, PLZ 26382, Tel. 0162 3148763, www.woistmanu.de**Offenes Frühstück - mit SVeN frisch in den Tag**, Fr 10.30 h, in der Wilhelmshavener AIDS-Hilfe e. V., Tel. 21149**Süly's Astra-Pott**, Börsenstr. 79, PLZ 26382, Tel. 9644871**Zur Sonne**, Grenzstr. 21, PLZ 26382, Tel. 21502**Bremen**

Vorwahl 0421

GRUPPEN**AK Plus**, Politik für Lesben und Schwule, Bi-, Inter- und Transidente, c/o Rat+Tat-Zentrum, www.ak-plusbremen.de**Angelegenheiten gleichgeschlechtlicher Lebensweisen**, Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Axel Toth, Bahnhofplatz 29, PLZ 28195, Tel. 361-2338, axel.toth@soziales.bremen.de**Belladonna**, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen, mit Literaturarchiv über Lesben, Sonnenstr. 8, PLZ 28203, Tel. 703534, www.belladonna-bremen.de, Büro: Mo-Di 10-17 h, Mi-Do 10-19 h, Archiv: Di 13-15 h, Do 15-18.30 h**Da capo al dente**, lesbischwuler Chor, Probe Do 20-22 h in der Waller Musikschule, Schleswiger Str. 4, PLZ 28219, www.dacapoadente.de**DieCanTanten**, lesbischer Chor, www.cantanten.de, Probe Mi 19.30 im Mädchenkulturhaus, Heinrichstr. 21, PLZ 28203**Frauen lernen gemeinsam**, Am Hulsberg 11, PLZ 28205, Tel. 3614948, www.frauen-lernen-gemeinsam.de, Mo-Fr 10-16 h**Green Hot Spots**, Werder Bremen Queer Fans, www.hotspots.de/tl_hot-spots@gmx.de**Homosexuelle und Kirche** (HuK), Regionalgruppe HB, c/o Volkmar Bystrich, Schwachhauser Heerstr. 65a, PLZ 28211, Tel. 3498705, www.bremen.huk.org, bremen@huk.org; Offener Abend: 1. Fr 19-21 h, in der Friedensgemeinde Bremen, Humboldtstr. 175, PLZ 28203**ILSE-Gruppe Bremen** - Initiative lesbischschwuler Eltern (Regenbogenfamilien), Kontakt: ilse.bremen@svd.de**Interkulturelles Frauenzentrum De Colores**, Infocafé und LesbenFrauenChor, c/o Mädchenkulturhaus, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 704744, www.decolores.de**LAV Bremen**, Lesben ab 40, 2. So 17 h bei belladonna, Sonnenstr. 8, Tel. 2469629**Lederclub Nordwest** (LCNW), c/o Zone283, Tel. 532099, www.lcnw.de, bremen@lcnw.de**Mädchenkulturhaus**, Bund Deutscher Pfadfinderinnen, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 328798, www.bdp-maedchenkulturhaus.de, Büro Di-Do 11-13 h, Mädchentreff Mo-Do 14.30-18.30 h**Offener Trauertreff**, für Lesben, die ihre Liebste durch Tod verloren haben, Katharina Midasch, lesbenundtrauer@web.de**RAT & TAT-Zentrum Bremen e.V.** - Verein für queeres Leben, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 704170 (Beratung), Tel. 700007 (Büro), Fax 700009, zentrum@ratundtat-bremen.de, www.ratundtat-bremen.de; Büro: Di + Do 10-15 h (Tel. 700007)
Lesbenberatung: Mi 11-13 h

AIDS- + Schwulenberatung: Mo, Mi, Fr 11-13 h, Di 15-18 h

HIV-Café für Menschen mit HIV und AIDS: 1. + 3. Do 16-18 h

Jugendgruppe Respekt - SchwulesBischer Jugendtreff bis 25 Jahre: Fr 18-20 h

„Ans andere Ufer?!“, Selbsthilfegruppe für das späte Coming Out, 2. Di 20 h, www.ans-andere-ufer.de; Eltern schwuler Söhne/lesbischer Töchter: 3. Do 19 h
Anonyme AlkoholikerInnengruppe für Lesben und Schwule: Mi 19.30 hBi it!, Café von Bisexuellen für alle, 4. Do 20 h
Sonntagsfrühstück für Lesben: 1. So 10-13 h, Kontakt: sonntagsfruehstueckHB@gmx.de
Elsie's - die Frauenkneipe im KWEER: letzten Di 19-22 hTrans*Peer-Beratung und Trans*Rechtsberatung (offene Sprechstunde): 2. Di 17 h
Trans*Café: 2. Di 19 hTangiert - Frauen-Initiative, SHG für Frauen, deren Partner sich als schwul/bisexuell bekennen: 3. Mi 20 h Anmeldung erforderlich unter: tangiert-bremen@gmx.de**ROW Stammtisch**, chrkuecks@gmx.de, 2. Mi ab 19.30 h im Jad's Piano, Zur Reege 15, 27404 Zeven, www.jads-piano.de**Schwule über 40**, Tel. 425204 Engelbert
Transsexuelle Menschen in Bremen, www.transsexuelle-menschen-bremen.de, swb.gruppe@nord-com.net**Stammtisch für Schwule und Lesben**, Di 20 h in der Treff-bar Rendezvous, Elisabethstr. 34 in Bremen Walle**Trans Recht e.V.**, Solinetz Bremen & Umzu für Trans*menschen + Freund_innen zu Themen rund um Transgeschlechtlichkeit, c/o RAT & TAT-Zentrum Bremen e.V., www.trans-recht.de**Schwusos**, Lesben und Schwule in der SPD, schwusos@spd-bremen.de**Völklinger Kreis e.V.**, Berufsverband für schwule Führungskräfte, Regionalgruppe Bremen, Tel. Geschäftsstelle 03030103880, bremen@vk-online.de, www.vk-online.de/bremen.html**BERATUNG & HILFE****Aids-Hilfe Bremen**, Sietwall 3, PLZ 28203, Tel. 336363-13, Tel. NotfallTel. 0171-8992819, www.aidshilfe-bremen.de, Beratung Mo-Fr 10-15 h
Gesundheitsamt Bremen, Horner Str. 60-70, PLZ 28195, www.gesundheitsamt-bremen.de, Tel. 36115-121**Frauengesundheitszentrum**, Elsflether Str. 29, PLZ 28219, Tel. 3809747, www.fgz-bremen.de, Di 10-13 h, Do 16-19 h**Lesbian Line Bremen**, Mathildenstr. 89, PLZ 28203, Tel./Fax 3399046, www.lesbianline.de, 1. + 3. Do 19-21 h Tel. Beratung**Männertherapiezentrum**, Bismarckstraße 8, PLZ 28203, Tel. 5577788 oder 988 95 95, mvorwold@t-online.de, www.maenner.de**Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen**, psychologische Beratungsstelle für Frauen/Männer, Mädchen/Jungen und Partner/Angehörige, Am Barkhof 32, PLZ 28209, Tel. 15181, www.frauennotruf-bremen.de, Mo-Do 10-17 h, Telefonsprechstunde: Mo 14-15 h**Rat & Tat-Zentrum** (siehe Gruppen)**HOCHSCHULE****Autonomes Feministisches Referat für FrauenLesben**, Bibliothekstr. 1, PLZ 28359, Tel. 218-69747, www.asta.uni-bremen.de, femref.uni-bremen@web.de**Queer Community Bremen**, für Studierende, WiMIs, Dozenten, Techniker u.a., c/o Asta-Büro, Studierendenhaus, Bibliothekstr. 1, PLZ 28359, Tel. 218-9585, queertreff.hb@yahoo.de**SPORT****Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.**, Standard und Latein, clubderrosatanzenden@web.de
Standard-, Latein- und Tango Argentino Kurse unterschiedlichen Niveaus. Der Einstieg in die laufenden Kurse ist jederzeit möglich.
Rosa Tanzcafé: 3. So 15-18 h mit Kaffee + Kuchen, Kantine 5, An der Weide 50a, PLZ 28195, 5 € Treff: 3. Mi ab 19.45 h im Rat+Tat-Zentrum**Fahrradtour mit Olaf**, olaf.peine@gmx.net, 3. Sa ab 11 h am Roland, Marktplatz, PLZ 28195 (April-September)**frauenTANZschule Bremen**, Heme-linger Str. 56, PLZ 28205, Tel. 4985040, www.frauentanzschule-bremen.de**Lesbian outdoor group**, jeden letzten Samstag im Monat einen Tag draußen verbringen, Tel. 7943464**Umwerfend e.V.**, Frauen- und Lesbensportverein, Roonstr. 11, PLZ 28203**Wärmer Bremen**, lesbischwuler Sportverein, c/o Rat & Tat-Zentrum, Tel. 78494, www.waermerbremen.de; Gruppen: Aerobic, Badminton, Bauch-Beine-Po, Boxen, Schwimmen, Tischtennis, Volleyball, Yoga**MEDIEN****Kanal Banal**, Radio für junge Schwule, 92,5 MHz (Antenne), 101,85 (Kabelnetz HB), team@daschwuleRadio.de, www.daschwuleRadio.de
CITY 46, Kommunalkino Bremen, Birkenstraße 1, PLZ 28195, www.city46.de, info@city46.de
queerfilm e.V., c/o CITY 46 Büro, Bahnhofstr. 28-31, PLZ 28195, www.queerfilm.de**TRULLA e.V.** FrauenLesbenKalender im Netz, www.trulla-bremen.de, c/o Rat + Tat Zentrum, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203**KNEIPEN & CAFÉS****Bronx** Jeans- und Lederbar, Bohnenstr. 1b, PLZ 28203, Tel. 702404, www.bronxbremen.de, tägl. ab 22 h
cafe il conte, Gramker Heerstr. 137, PLZ 28219, Tel. 68493158**friends café bar bistro**, Rembertstr. 32, PLZ 28203, Tel. 2581860, www.friends-bremen.de, Mo - Sa ab 19 h, So ab 16 h Kaffeeklatsch mit frischer Torte**König Lounge Bar**, Ostertorwallstr. 68, PLZ 28195, Tel. 2231273, www.koeniglounge.de, Mo - Sa ab 16 h**Kweer Bar**, Kneipe, Café im Rat+Tat-Zentrum, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 700008, www.kweer.de**Next Club**, Am Brill 6, PLZ 28195, www.next-bremen.de, Do ab 20 h, Fr + Sa ab 23 h**Queens Bar** für Nachtschwärmer, Außer der Schleifmühle 10, PLZ 28203, Tel. 325912, www.queens-bremen.de, tägl. ab 20 h**Rendezvous Musik-Kneipe**, Elisabethstr. 34, PLZ 28217, Tel. 383159, www.rendezvous-bremen.de, 2. Do ab 20 h, Ort kann wechseln, siehe Webseite**Schlampenkneipe** männerfrei für Frauen, Lesben, Transgender, Intersex, im Zakk, Sielpfad 11, PLZ 28203, www.schlampenkneipe.wordpress.com, Fr + Sa ab 22 h**Schwarzer Hermann**, Hohenlohe Str. 4-6, PLZ 28209**Zone283** (Zone Oliv), Kornstr. 283, PLZ 28199, Tel. 532099, www.zone283.de, Fr + Sa ab 22 h**PARTIES****Gay Candy**, im Club Moments, Vor dem Steintor 65, PLZ 28203, www.club-moments.de, 3. Sa ab 23 h**Queer Affair**, im Gleis 9, Bürgermeister-Smidt-Str. 15, PLZ 28195, Tel. 70901785, www.queer-affair.de, 1. Sa ab 22:30 h**StandUp-Disco**, www.bremen.gay-web.de/standup, 2. Sa ungerader Monat ab 23 h, im Schlachthof/Magazinkeller, Findorffstr. 51, PLZ 28215**NETZSEITEN**www.schwule-vaeter-bremen.de
www.queerserver.de**Cloppenburg****CSD Cloppenburg Organisationssteam**, Organisation des CSD Cloppenburg, info@csd-clp.de, www.csd-clp.de**Frauenstammtisch** für lesbische Frauen, 1. Freitag in Cloppenburg, Kontaktaufnahme: Lesbenstammtischcloppenburg@web.de**Gay, Lesbian and Friends** Stammtisch Cloppenburg jeden 4. Do. des Monats ab 20.00 Uhr im Bernay's (Mühlenstraße 20-22 49661 Cloppenburg) m.holtzner@land-lust.info**Vechta****Lesben Gruppe**, c/o FrauenGesundheitsTreff, Im Bahnhof/Gleis 1, PLZ 49377, Tel. 04441/82281, 2. Di 20 h**Emsland****GRUPPEN****Cocoon** Transidente Selbsthilfe, eine Initiative des LAND LuST e.V., in der „grünen Oase“, Hebbelstr. 19, 49718 Meppen, 3. Mo 19:30 h**Peergroup8** - LAND LuST e.V., Jugendgruppe, im Jugendzentrum JAM, Königstr. 8, 49716 Meppen, Di 18:30-20:30 h**Regenbogenfamilien**, eine Initiative der LAND LuST e.V., regelmäßige Treffen im gesamten Weser-Ems-Gebiet + Ostfriesland. Kontakt: c.brake@land-lust.info**BERATUNG & HILFE****AIDS-Hilfe Emsland e.V.**, Mühlenstiege 3, 49808 Lingen, Tel. 0591/54121, Beratung 0180 33 19411, www.aidshilfe-emsland.de**Psychosoziale Praxis** Pascal Hartmann-Boll (Kooperation mit LAND LuST e.V.) Friedhofstraße 15, 49744 Osterbrock, Tel. 0173 5476637, Tel. 05907 2289002, www.lebensberatung-emsland.de**STAMMTISCHE****Lingen**: Frauenstammtisch, 4. Fr 19.30 h im Maxim, Am Markt 18, 49808 Lingen**Lingen**: Gay, Lesbian and Friends, 1. Di 19 h im Café Extrablatt, Am Markt 12, 49808 Lingen**Meppen**: Gay, Lesbian and Friends, 2. Do 20 h in der „Alten Wäscherei“, Bahnhofstr. 3, 49716 Meppen**Papenburg**: Gay, Lesbian and Friends, 2. Fr 20 h im News-Café, Am Stadtpark 35, 26871 Papenburg**Werlte**: Gay, Lesbian and Friends, 1x im Quartal, Sa 10 h bei Möbel Wilkens (Brunchen). Infos: c.brake@land-lust.info**NETZSEITEN**www.gayemsland.de
www.gaytime-lingen.de
www.land-lust.info**Grafschaft Bentheim****AIDS Hilfe Grafschaft Bentheim**, Lindenallee 54, 48527 Nordhorn, Tel. 05921/76590, Tel. 05921/19411**Frauenberatungsstelle**, Bernhard-Niehus-Str. 39, 48527 Nordhorn, Tel. 0591/77779**Gay, Lesbian and Friends** Stammtisch, 1. Fr 20 h im Café Blickfang, Ahuser Hof 6, 48527 Nordhorn

Osnabrück

Vorwahl 0541

BERATUNG / GRUPPEN

Aids-Hilfe Osnabrück e.V., Präventionszentrum, Möserstr. 44, PLZ 49074, Tel. 801024, Fax 804788, mail@aidshilfe-osnabrueck.de, www.aidshilfe-osnabrueck.de, Mo + Mi 10 - 14 h, Do 14 - 18 h und nach Vereinbarung
+ Pink Cinema, Kinoabend für Lesben, 1. Di 19.30 h
+ Rosa Monitor, der Kinoabend rund ums Thema schwule Männer, 3. Mo 19.30 h
+ Beratungstelefon für schwule Männer, Do 14 - 19 h, Tel. 801024

Autonomes Referat für Lesben und andere Frauen, Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenlesben_referat@web.de

Autonomes Schulerferat im AstA der Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, schwulerferatos@web.de, www.asta.uos.de

Frauenarchiv, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenarchiv@web.de

Frauenberatungsstelle/-zentrum, Spindelstr. 41, PLZ 49080, Tel. 803405, www.Frauen-Maedchenberatung.de

FrauenLesbenChor TAKTLOS, Do 20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück, Anna-Gastvogel-Str. 1, PLZ 49080

Gay in May e.V., Schwul-lesbische Kulturtag, Pf. 2121, PLZ 4901, www.gayinmay.de, Tel. 3859049

LIOS - Lesbisch in Osnabrück, Anlaufstelle für Veranstaltungen und Gruppen für lesbische Frauen, www.lesbisch-in-osnabrueck.de

Mädchenzentrum, Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Tel. 3314311, www.frauen-maedchen-beratung.de

Netzwerk Regenbogenfamilien in Osnabrück und Umgebung, Regenbogenfamilien + Lesben und Schwule mit Kinderwunsch, 4tel-jährlich Treffen, info@regenbogenfamilien-os.de

Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtliche Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1020, ansprechpartnerin@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtlicher Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1010, ansprechpartner@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Queer-Gottesdienst-Kreis, www.queer-gottesdienst.de, info@queer-gottesdienst.de

Queer Tango Argentino in und um Osnabrück, www.queertango-osnabrueck.de

SchLAu Osnabrück, LesBiSchwule Aufklärungsarbeit in Schulen, Tel. 3430941, http://osnabrueck.schlau-nds.de

subversiv-perverse Aktion im selbstverwalteten Zentrum SubstAnZ, Frankenstraße 25a, c/o FrAZ e.V., PF 1646, PLZ 49006, subversivperverseaktion@googlemail.com
ufer-LOS! Offener Stammtisch für schwule und bisexuelle Männer, Do 20:30 im Planeta Sol, Bergstr. 8, PLZ 49076, Tel. 0179-2674945, www.ufer-los.net

SPORT

Rainbow Fun-Sports Osnabrück, Volleyball, Badminton, Standartanz, Lauftreff und Fußballgruppe „Die Queerschießer“ für Schwule, Lesben und FreundInnen, www.r-f-o.com

ROSA Wandern, Wandern mit Lesben und Schwulen im Osnabrücker Land, www.rosawandern.friendpages.com

SZENE

Baroque, Johannisstraße 9, PLZ 49074, Tel. 99893886, www.baroque-os.de

Confusion, Pottgraben 27, PLZ 49074, Tel. 3504488, www.confusion-online.eu

Lagerhalle e.V., Soziokulturelles Kultur- und Kommunikationszentrum, Rolandsmauer 26, PLZ 49074, www.lagerhalle-osnabrueck.de, Mo 19 - 1.00 h, Di - Do 18 - 1.00 h, Fr 18 - 2.00 h, Sa 19 - 2.00 h, So 9.30-23.00 h (im Sommer sonntags geschlossen), regelmäßig schwul/lesbisches Live Programm
NIZE Club, Dammstr. 2, PLZ 49084, OS-Gay-Night 3. Sa ab 22:30 h

NETZSEITEN

www.gay-os.de
www.lesarion.de
www.lesbisch-in-osnabrueck.de
www.gaypeople.de
www.osnabrueck-net.de

Wildeshausen

Stammtisch für Schwule, Lesben und Bi's, Tel. 04431/72958 (Peter), Tel. 0173/8093390 (Michaela), Di 20 h in „der kleinen Kneipe“, Heiligenstr., PLZ 27793

Niedersachsen

Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V. (AHN), Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel. 0511-13221200, www.niedersachsen.aidshilfe.de

Akademie Waldschlösschen, 37130 Rheinhausen, Tel. 05592/92770, Fax 927777, info@waldschloesschen.org, www.waldschloesschen.org

Andersr(a)um - Zentrums für lesbisches, schwules, bisexuelles, trans* und nichtheterosexuelles Leben, Astenstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/34001346, www.andersraum.de

Frauenbildungs- und Tagungshaus Altenbücken, Schürmannsweg 25, 27333 Bücken, Tel. 04251/7899, www.altenbuecken.de

Frauenferienhof und Tagungshaus Ostfriesland e.V. MOIN MOIN, Zum Lengener Meer 23, 26446 Friedeburg-Bentstreek, Tel. 04956-4956, frauenferienhof@web.de, www.frauenferienhof.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Postfach 141, 30001 Hannover, Ansprechperson für LSBTTI: Hans Hengelein, 0511 120 4010, hans.hengelein@ms.niedersachsen.de
Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN), Astenstraße 2, 30167 Hannover, Tel. 0511 340 899 02, www.q-nn.de, info@q-nn.de

Verein lesbischer & schwuler Polizeiangehöriger in Nordwestdeutschland e.V., info@velspol-nordwest.eu, www.velspol-nordwest.eu

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) Geschäftsstelle Göttingen, Nikolaistr. 1 C, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5076460, Fax 50764610

Bremer- & Cuxhaven

Lesben treffen Lesben, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über ltl_cux@yahoo.de oder KIBIS, Tel. 04721/579332

Total Normal, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven



Du willst Deine Rosigen Zeiten regelmäßig und pünktlich in Deinem Briefkasten?

Du findest unsere RoZ derartig gut, daß Du sie unbedingt finanziell fördern willst?

Prima! Und: genau deswegen gibts doch das RoZ-Abo.

Abonnieren? Geht so:

Einfach 18 € (oder auch mehr) überweisen und diesen Talon ausfüllen und an die Rosigen Zeiten, Ziegelhofstraße 83 in 26121 Oldenburg schicken.

Das Abo läuft automatisch und nach sechs Ausgaben aus. Wir ermuntern rechtzeitig per kurzem Anschreiben zur Verlängerung. Der Versand der Aboexemplare erfolgt zügig nach Erscheinen der Ausgabe. Bestellungen, die nach diesem Versandtermin eingehen, werden erst zur nächsten erscheinenden Ausgabe ausgeführt.

RoZ-Abo? Mach doch:

Ich überweise 18 € (oder sehr gerne auch mehr) auf das Konto der Rosigen Zeiten, IBAN: DE96 28060228 0502746200 bei der Raiffeisenbank Oldenburg.

Und erhalte dafür ab der Nr. die nächsten sechs Ausgaben der Rosigen Zeiten zugeschickt.

Name

Straße

PLZ + Ort



Gegendruck

Selbstverwaltete Offsetdruckerei

Bremer Straße 68a | 26135 Oldenburg

Tel. 0441 - 1 32 70 | Fax 1 47 69

gegendruck@gmx.de | www.gegendruck.org

Korrekturen für die nexten Rosigen Seiten bitte bis **Di., den 7. Februar** an die Redaktionsanschrift schicken, faxen oder mailen!

Samstag 28. Januar
Samstag 25. Februar

Einlass ab 23:00 Uhr
Eintritt 5 Euro



disco

Ein Freizeitgestaltungsangebot von Na Und e.V. im Alhambra, Hermannstr. 83 in Oldenburg.
Mit unbezahltfreundlichengagiertem Personal an Aufbau, Einkauf, Theken, Kasse und Abbau.